

Jahresbericht 2011



Inhalt

- 05 | Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
- 08 | Die Stiftung im Berichtsjahr 2011
- 13 | Programm 2011
- 24 | Publikationen 2011
- 26 | Publikationen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
- 33 | Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe
- 35 | Theodor-Heuss-Haus
- 40 | Archiv, Bibliothek und Dokumentation
- 42 | Gremien
- 43 | Personal
- 44 | Einnahmen und Ausgaben 2011
- 45 | Errichtungsgesetz der Stiftung



Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Die Demokratie in Deutschland verdankt ihm viel: Als Schriftsteller und Journalist, als Hochschullehrer und Verfassungsvater, als Politiker und erster Bundespräsident steht Theodor Heuss (1884–1963) für eine freiheitliche und humane politische Tradition. Die überparteiliche Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus erinnert an das Leben und Wirken dieses Mannes in einem von Umbrüchen und Katastrophen gezeichneten Jahrhundert.

Darüber hinaus betreibt die Stiftung zeitgeschichtliche Forschung und politische Bildung. Sie lädt dazu ein, über die Demokratie in Deutschland nachzudenken. Diese Demokratie blickt auf eine verschlungene Geschichte zurück, auf Um- und Abwege, auf Niederlagen und Triumphe. Die Stiftung ruft diese Geschichte in Erinnerung und fragt nach den historischen Grundlagen unserer Gegenwart. So bietet die Stiftung Orientierung in einer Zeit beschleunigten Wandels – jenseits der kurzatmigen Schlagworte.

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus wurde am 27. Mai 1994 vom Deutschen Bundestag als eine öffentlich-rechtliche Stiftung der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Am 29. November 1996 nahm die Stiftung in Stuttgart ihre operative Arbeit auf. Im Mittelpunkt der Arbeit steht zum einen das Leben und Werk des ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, zum anderen erforscht die Stiftung ausgewählte Aspekte der deutschen Zeitgeschichte.

Theodor Heuss im Spannungsfeld von Forschung und Erinnerung

Theodor Heuss hat als demokratischer Politiker, als einer der Väter des Grundgesetzes und als erster Bundespräsident wesentlich dazu beigetragen, dass sich im Deutschland des 20. Jahrhunderts neben den extremen Ideologien auch eine freiheitlich-demokratische Tradition ausbilden konnte. Wie kaum ein anderer steht Heuss für die südwestdeutsche Linie dieser Tradition, die sich entlang seiner Biographie über tiefgreifende historische Zäsuren hinweg vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik verfolgen lässt. Als erstem Staatsoberhaupt nach der nationalsozialistischen Diktatur fiel Heuss die schwierige Aufgabe zu, das demokratische Deutschland nach innen und außen zu festigen und glaubwürdig zu repräsentieren.

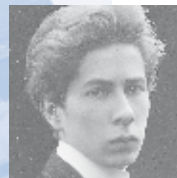
Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus erinnert auf vielfache Weise an das Wirken von Heuss. In den Stiftungsräumen stehen der interessierten Öffentlichkeit der umfangreiche *Nachlass* von Theodor Heuss sowie eine *Bibliothek* zur Verfügung, die sowohl Heuss' vollständiges publizistisches Œuvre als auch Literatur zur deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts umfasst. Auf der Grundlage des Nachlasses sowie zahlreicher weiterer Archivüberlieferungen erarbeitet die Stiftung die auf insgesamt 20 Bände angelegte *Stuttgarter Ausgabe* der Briefe, Reden, Schriften und Gespräche von Theodor Heuss. Darüber hinaus erforscht die Stiftung Einzelaspekte aus dem Leben von Heuss, die als Elemente einer künftigen, umfassenden Biographie in den Publikationsreihen der Stiftung und in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.



Von den Ergebnissen der Heuss-Forschung profitiert nicht zuletzt das wichtige öffentliche Forum zur Auseinandersetzung mit Theodor Heuss und seiner Zeit, das Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart. In Heuss' letztem Domizil erwarten den Besucher drei authentisch rekonstruierte Wohnräume, eine ständige Ausstellung, die anhand von rund 700 Exponaten über Leben und Werk des ersten Bundespräsidenten im historischen Kontext informiert, sowie kleinere thematische Sonderausstellungen zu ausgewählten Themen der deutschen Zeitgeschichte.

Zeitgeschichtliche Forschung und historisch-politische Bildung

Bei den Forschungen zur Zeitgeschichte stehen Themen und Fragestellungen im Vordergrund, die geeignet sind, in den historisch-politischen Debatten der Gegenwart Orientierung zu bieten. Schwerpunkte der Arbeit bilden – neben der Heuss-Forschung – die Demokratie- und Verfassungsgeschichte im 20. Jahrhundert, Aspekte der politischen Kultur, die Rolle des Staatsoberhaupts bzw. des Bundespräsidenten, die Geschichte des Bildungsbürgertums und der Intellektuellen, das Verhältnis von Demokratie und Ästhetik sowie Formen populärer Geschichtsschreibung in Deutschland. Unterstützt von einem Beirat aus Historikern, Politologen und Museumsfachleuten greift die Stiftung diese Themen in ihren wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen auf: dem Theodor-Heuss-Kolloquium, den Seminaren und Workshops zur historisch-politischen Bildung, den öffentlichen Vorträgen sowie den kulturellen Veranstaltungen im Theodor-Heuss-Haus. Die Ergebnisse der Arbeit werden der Öffentlichkeit in drei Publikationsreihen zugänglich gemacht: in der Wissenschaftlichen Reihe, in der Kleinen Reihe sowie in der Stuttgarter Ausgabe.



Theodor Heuss



Die Stiftung im Berichtsjahr 2011



1 Seit ihrer Gründung vor fünfzehn Jahren wurde die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus von einer Frage begleitet, die so leicht nicht von der Hand zu weisen war: Wäre es nicht die Aufgabe einer nach Theodor Heuss benannten Stiftung, sich um eine neue, dem Stand der Forschung genügende Biographie des ersten Bundespräsidenten zu kümmern? Die Frage war stets berechtigt. Denn, neben vielem anderen, gehört es zu den Aufgaben der Stiftung, die Forschung zu Theodor Heuss und seinem Umfeld voranzutreiben und deren Ergebnisse der Öffentlichkeit zu vermitteln. Und wenn dies dann in der historischen Königsdisziplin der Biographie geschieht – umso besser.

Die letzte Heuss-Biographie, ein kluger, reich bebildeter Band von Hildegard Hamm-Brücher und Hermann Rudolph, war im Jahr 1983 erschienen – rechtzeitig zu Heuss' hundertstem Geburtstag. Seitdem hat sich nicht nur die Welt grundlegend geändert, auch die Fragen und Methoden der historischen Forschung sind andere als damals. Vor allem aber hat das öffentliche Interesse an den Themen, die sich mit Theodor Heuss verbinden, enorm zugenommen: Fragen etwa nach den Stabilitätsbedingungen der Demokratien des Westens, nach dem Gehalt und der Zukunft des Liberalismus, nach der Bedeutung von Bürgerlichkeit für den Zusammenhalt unseres Gemeinwesens und schließlich

nach dem sensiblen Verhältnis von Politik und Kultur. Natürlich kann auch die beste Heuss-Biographie solche Fragen nicht beantworten. Aber sie kann Impulse und Wegmarken der Reflexion liefern, die das Nachdenken über diese Fragen erleichtern.

Für die Stiftung war es daher ein großer Moment, als wir am 9. November 2011 endlich die so lange ersehnte, neue Biographie vorstellen durften. Unter dem Titel „Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme“ präsentierte *Ernst Wolfgang Becker*, Editionsleiter und stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung, im Theodor-Haus-Haus eine Heuss-Biographie aus eigener Werkstatt. Das Buch schöpft vor allem aus dem reichen Fundus der bislang noch kaum bekannten Briefe von Theodor Heuss, es stellt die Bürgerlichkeit von Heuss in den Mittelpunkt und es bewegt sich auf der Höhe der Forschung, zu der auch die Stiftung in den vergangenen Jahren manches beigetragen hat. Zu alledem ist das Buch als eine Einführung konzipiert, gut lesbar und erschwinglich. Jene Frage, welche die Stiftung so lange begleitet – und zuweilen auch belastet – hat, hat sie damit beantwortet, jedenfalls fürs erste. Denn das Leben von Heuss lässt sich aus vielen, auch ganz anderen Perspektiven erzählen. Insofern wird die neue Biographie des ersten Bundespräsidenten andere Heuss-Biographen nicht entmutigen.

2 Seit einigen Jahren verfolgt die Stiftung einen Programmschwerpunkt, der aktuelle Themen aufgreift und sie in einen weiteren Zusammenhang stellt, als dies in Talkshows und kurzatmigen Debatten in der Regel geschieht. So hat die Stiftung im Herbst 2010 die Gesprächsreihe „Deutsche Integrationsgeschichten“ eröffnet, in der *Thomas Hertfelder* und *Sibylle Thelen* in einer Reihe gut besuchter Veranstaltungen mit prominenten Zeitgenossen über Erfah-

rungen und Positionen zum Thema Integration gesprochen haben. Zum Auftakt unseres Jahresprogramms 2011 hatten wir am 3. Februar mit *Aygül Özkan* die niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Integration zu Gast. Ihre Karriere als Tochter eines aus der Türkei zugewanderten Schneiders darf als Zeichen der Ermutigung für Migrantinnen und Migranten gelesen werden, den Weg in die deutsche Gesellschaft trotz aller Hindernisse zu beschreiten. Einem dieser Hindernisse, den mangelnden Sprachkenntnissen, versucht die Ministerin mit obligatorischen Sprachtests für alle Kinder im Vorschulalter (auch solche ohne Migrationshintergrund) und entsprechenden Förderangeboten zu begegnen. Wesentlich weiter ging der Bürgermeister des Berliner Bezirks Neukölln, *Heinz Buschkowski*, der am 6. Oktober bei den „Deutschen Integrationsgeschichten“ im Theodor-Heuss-Haus Rede und Antwort stand. In seinem Bezirk verfügen 40 Prozent der Menschen über einen Migrationshintergrund, der oftmals nicht dem klassischen Modell der Arbeitsmigration entspringt. Den daraus resultierenden Problemen begegnet der energische Kommunalpolitiker mit ungewöhnlichen Maßnahmen („Stadtteilmütter“, Wachdienste in Schulen, einem „Campus Rütli“ als Schul- und Begegnungszentrum) und einem Plädoyer für verpflichtenden Kindergartenbesuch ab dem ersten Lebensjahr, Ganztagschulen und Reduzierung

oder Streichung des Kindergeldes. Rezepte dieser Art mochte der Soziologe *Heinz Bude*, mit dem wir am 24. November gesprochen haben, hingegen nicht präsentieren. In seiner soziologischen Analyse kam er unter anderem zu dem ernüchternden Schluss, dass Jugendliche aus bildungsfernen Schichten zuweilen durchaus rational handelten, wenn sie ihr Glück nicht im Drücken der Schulbank und auch nicht im Absolvieren einer Lehre, sondern auf anderen, nicht immer gesellschaftlich erwünschten Wegen suchten.

3 Die Errichtung der Berliner Mauer durch das SED-Regime im August 1961 hat für nahezu drei Jahrzehnte die deutsche Teilung buchstäblich in Zement gegossen. Die Mauer wurde zum sichtbaren Sinnbild der Teilung der Welt, ihr Fall 1989 zum Medienereignis. Das Jubiläum „Fünfzig Jahre Mauerbau“ haben wir zum Anlass genommen, in vier Veranstaltungen der Frage nachzugehen, wie Grenzen, die scheinbar zementiert sind, überwunden werden können: Auf politischem, auf kreativem, aber auch auf kriminellem Weg. Im Himmelsberg-Vortrag von *Marion Detjen* zum Thema „Helden oder Gangster? Fluchthelfer nach dem Mauerbau“ wurden am 7. Juni die fließenden Übergänge zwischen den drei Methoden deutlich. Den kreativen Weg hingegen haben Workshops zur Sonderausstellung „Auferstanden aus Ruinen“ auf der Grundlage der Fotografien von *Harald Hauswald* besprochen. Die Fotografien der Ausstellung, die am 10. April endete, zeigten in eindrücklicher Weise Szenerien aus Berlin vor und nach dem Mauerfall.

4 Das Theodor-Heuss-Haus, das Herzstück der Stiftung, erinnert im ehemaligen Stuttgarter Wohnhaus des ersten Bundespräsidenten an Theodor Heuss und seine Zeit. Die Ausstellung, die wir dort auf etwa 380 Quadratmetern präsentieren, lädt dazu ein, über Fragen nachzudenken, die das Leben von Heuss im historischen Kontext aufwirft. Dazu gehören klassische Fragen wie die nach den Demokratiedefiziten des Deutschen Kaiserreichs



◀ Sibylle Thelen,
Aygül Özkan und
Dr. Thomas Hertfelder

oder nach den Handlungsmöglichkeiten eines Einzelnen unter den Bedingungen der Diktatur, aber auch weniger geläufige Fragen, etwa nach den Elementen von Bürgerlichkeit im Deutschland des zwanzigsten Jahrhunderts.

2011 durften wir im Theodor-Heuss-Haus etwas über 10.000 Gäste begrüßen – eine stabile Zahl, mit der wir angesichts der Lage des Hauses zufrieden sein dürfen. Seit Herbst 2011 erweitern wir die Standardführung um zusätzliche Themenführungen, die den Besucherinnen und Besuchern das Leben von Heuss entlang eines charakteristischen und historisch besonders aufschlussreichen Aspekts erzählen.



▲ Sommerfest
Heilig's Blechle

Besonders gefragt sind diese Führungen an jenen Feiertagen, die uns viele Besucher beschenken: Der Verfassungstag im Mai, das Fest zur Einweihung der Reinhold-Nägele-Straße, das Sommerfest unter dem Motto „Heilig's Blechle“ sowie der Familientag „Starke Köpfe“ im Oktober. Unter dem reichen museumspädagogischen Angebot der Stiftung ragte 2011 erneut ein eigens für Kinder konzipiertes Ausstellungsprojekt mit dem etwas kryptischen Titel „StuMu“ heraus. StuMu steht für „Stutengarten-Museum“: Unter der Anleitung von Pädagoginnen haben Stuttgarter Kinder während der Sommerferien eine Ausstellung erarbeitet, die das Leben der Kinder-

spielstadt „Stutengarten“ – einem Projekt der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft – im Theodor-Heuss-Haus anschaulich vor Augen führt. Die Eröffnung am 11. September wurde zu einem Fest für die Kinder und ihre Familien.

Als Kenner und Liebhaber der bildenden Künste ließ sich Theodor Heuss bereits ein Vierteljahrhundert vor seiner Wahl zum Bundespräsidenten porträtieren, und zwar von der mit ihm befreundeten Stuttgarter Malerin Käte Schaller-Härlin. Dieses Porträt sowie die Bilder anderer Familienmitglieder können im Erdgeschoss des Theodor-Heuss-Hauses besichtigt werden. Die Stiftung hat die engen Beziehungen, die Käte Schaller-Härlin zur Familie Heuss pflegte, zum Anlass genommen, dem Werk der Malerin im Herbst eine eigene Sonderausstellung zu widmen. Die Schau, kuratiert im Auftrag der Stiftung von *Carla Heussler* unter dem Titel „ZEIT | GESICHTER“ konzentrierte sich auf die Porträtkunst und erwies sich seit ihrer Eröffnung am 19. Oktober als eine veritable Attraktion: Keine Sonderausstellung hat bislang so viele Besucherinnen und Besucher ins Theodor-Heuss-Haus gelockt wie die Porträts der Stuttgarter Malerin.

5 Zu den Kernaufgaben der Stiftung gehört die zeitgeschichtliche Forschung. Die Heuss-Forschung hat im Berichtsjahr vor allem durch die Biographie von *Ernst Wolfgang Becker* Impulse erhalten. Darüber hinaus setzte die Stiftung 2011 ihre intensive Arbeit an den drei letzten Bänden der auf insgesamt acht Bände angelegten Stuttgarter Ausgabe der Briefe von Theodor Heuss fort. Es ist nicht weiter verwunderlich, dass verhältnismäßig viele der rund 60.000 Briefe, die von Heuss überliefert sind, auf seine zwei Amtsperioden als Bundespräsident in den Jahren 1949 bis 1959 entfallen. Schon eher überrascht es, dass seine Produktivität als Briefschreiber auch in den letzten vier Jahren seines Lebens zwischen Herbst 1959 und Herbst 1963 kaum nachgelassen hat. Trotz der fast erdrückenden Materialmenge sind die Arbeiten an den entsprechenden Editionsbanden 2011

ein gutes Stück vorangekommen, sodass wir mit einem zügigen Abschluss dieses großen Projekts rechnen dürfen.

Dass das zeitgeschichtliche Forschungsinteresse der Stiftung nicht bei Theodor Heuss stehen bleiben darf, versteht sich von selbst. Davon zeugen nicht zuletzt die Forschungsaktivitäten der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung, die 2011 die Ergebnisse ihrer Forschungen etwa über Axel Springer und die Juden (27.03.), über die Rezeption des Staatsrechtslehrers Hans Kelsen (11.10.) sowie über den kommunistischen Antiparlamentarismus in der Weimarer Republik (16.12.) auf Konferenzen vortragen und diskutiert haben. Umgekehrt haben wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen dazu eingeladen, die Früchte ihres Nachdenkens in der Stiftung öffentlich vorzustellen. Der prominenteste Gast unter ihnen war zweifelsohne der Staatsrechtler und Altbundespräsident *Roman Herzog*, der am 7. April in einem vollständig ausgebuchten Theodor-Heuss-Haus über das Thema „Der Verfassungsstaat im Globalisierungsprozess“ sprach. Ein großes Publikum erreichte auch der ehemalige Direktor des Wissenschaftszentrums Berlin, der Historiker *Jürgen Kocka*, der auf Einladung der fünf Politikergedenkstätten des Bundes am 24. Mai im Allianzforum am Pariser Platz in Berlin über das Spannungsverhältnis von Sozialstaat und Bürgergesellschaft in Deutschland in historischer Perspektive referierte. Sein Fazit, dass Bürgergesellschaft und Sozialstaat trotz ihrer unterschiedlichen Logiken keine Antagonisten sind, sondern – besonders in Deutschland – einander auf vielfältige Weise bedingen und sogar verstärken, dürfte all denen zu denken geben, die dazu neigen, Staat und Bürgergesellschaft gegeneinander auszuspielen.

Den Reigen der größeren und kleineren Vorträge beschließt traditionell die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung, welche die Stiftung alljährlich im Dezember aus Anlass des Todestages von Theodor Heuss in Zusammenarbeit mit der

Universität Stuttgart veranstaltet. 2011 konnten wir den Publizisten *Robert Leicht* für die Vorlesung gewinnen. Leicht, ein herausragender Kenner der religionspolitischen Debatten in Deutschland, diskutierte in seiner Vorlesung „Allein mir fehlt der Glaube... Wie hält es die liberale Gesellschaft mit der Religion?“ das Verhältnis von liberalem Verfassungsstaat und moderner Religion, das in jüngerer Zeit spürbar an Brisanz gewonnen hat. Seine Überlegungen mündeten in eine Warnung vor einem militanten Laizismus als allenfalls zweitbestem Rezept zur Lösung des Spannungsverhältnisses zwischen Staat und Religionen; die besseren Argumente sprechen, so Leicht, allemal für die Gewährung einer unverkürzten positiven wie negativen Religionsfreiheit.

6 Um auch jüngere Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, hat die Stiftung ein eigenes Programm für Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt, dessen Schwerpunkt in der Stärkung zivilgesellschaftlicher Kompetenzen liegt. In Workshops, die meist an einem Samstag im Theodor-Heuss-Haus stattfinden, können junge Menschen unter Anleitung einer professionellen Kraft etwa ihre rhetorischen Fähigkeiten vertiefen, Techniken des Konfliktmanagements und Feedbacks erlernen oder sich im regelgeleiteten Diskutieren üben. Diese Veranstaltungen, die wir in der Regel in Zusammenarbeit mit einem Jugendverband oder jugendspezifischen Einrichtungen ins Werk setzen, haben 2011 besonders großen Zuspruch erfahren – ein ermutigendes Zeichen gegen die Unkenrufe, die der Jugend eine Neigung zur apolitischen Konsumhaltung attestieren wollen.

Dies gilt zumal für den Theodor-Heuss-Schülerpreis 2011. Die Stiftung hat ihn am 20. Juli im Theodor-Heuss-Haus all jenen Schülerinnen und Schülern an baden-württembergischen Theodor-Heuss- und Elly-Heuss-Knapp-Schulen verliehen, die im Schuljahr 2010/11 in den Fächern Geschichte und Gemeinschaftskunde Herausragendes geleistet haben. Der Schüler-



preis knüpft in doppelter Weise an das Werk seines Namenspatrons an: Heuss hat sich zeit- lebens in der Rolle eines politischen Pädagogen gesehen, und als Bundespräsident war es ihm ein Anliegen, Bürgerinnen und Bürger, die sich um das Gemeinwesen besonders verdient gemacht haben, förmlich auszuzeichnen. Auch dies ist ein Element jener demokratischen politischen Kultur, die aus den frühen Jahren der Bundesrepublik in Deutschland erwachsen ist.

7 Ein Blick auf die Gesamtbilanz des Jahres 2011 kann nur ein Gefühl von Dankbarkeit hinterlassen: 53 Veranstaltungen, zwei Sonderausstellungen, eine Reihe von Publikationen und der Kontakt mit den rund 15.000 Gästen unserer Veranstaltungen und Ausstellungen haben die Stiftung nicht nur Kraft und Geld gekostet. Sie haben uns auch bereichert und neue Impulse gegeben.

Möglich wurde all dies indessen nur auf Grund des Einsatzes aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung, die das Programm mit reichlich Energie und vielen Einfällen gestaltet und begleitet haben. Ihnen gilt zuallererst der Dank des Vorstands. Besonders bedanken möchten wir uns bei denen, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützt haben, auch wenn sie nicht auf unserer Gehaltsliste stehen: Neun ehren-

amtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie fünf Praktikantinnen und Praktikanten standen uns im Laufe des Jahres 2011 zur Seite. Ehrenamtlich arbeiten auch die Gremien der Stiftung: Das Kuratorium, der Beirat und der Vorstand haben unsere Arbeit 2011 mit Rat, Unterstützung und wissenschaftlicher Expertise gefördert.

Zwar finanziert sich die Stiftung nicht primär über Spenden, doch ist sie gleichwohl auf freiwillige Zuwendungen angewiesen. So konnten wir insbesondere die Stuttgarter Ausgabe der Briefe von Heuss sowie eine Reihe von Veranstaltungen zur politischen Bildung nur deshalb realisieren, weil wir auf die großzügige Hilfe von Spendern zurückgreifen konnten. Ihnen sei herzlich für ihr gemeinnütziges Engagement gedankt. Der Dank schließt die Damen und Herren beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien ein, der uns den jährlichen Zuschuss aus dem Bundeshaushalt gewährt und einmal mehr dafür gesorgt hat, dass unsere Arbeit auch formal den hohen Ansprüchen genügt, die an eine Stiftung des öffentlichen Rechts gerichtet sind.

Stuttgart, im Juli 2012

Gabriele Müller-Trimbusch
Vorsitzende des Vorstands

Dr. Thomas Hertfelder
*Geschäftsführer und
stv. Vorsitzender des
Vorstands*

▼ Dr. Ernst
Wolfgang Becker
und Gabriele Müller-
Trimbusch mit
der 100.000sten
Besucherin im
Theodor-Heuss-Haus



Programm 2011

Reihen

AugenBlicke

Geschichte fürs Auge: Unter dieser Rubrik laden wir ein in das Haus des ersten Bundespräsidenten. Drei rekonstruierte Räume zeugen von den bescheidenen Anfängen der Bundesrepublik im Zeichen einer gemäßigten Moderne. In der 2008 vollständig überarbeiteten ständigen Ausstellung erkunden die Besucherinnen und Besucher das Leben von Theodor Heuss in fünf Epochen deutscher Zeitgeschichte. In unseren Sonderausstellungen bieten wir lebendige Einblicke in ausgewählte Themen der jüngeren Vergangenheit.

Forum Wissenschaft

Geschichte professionell: Im „Forum Wissenschaft“ führen wir das Gespräch mit Wissenschaftlern, die über ihre aktuellen Forschungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts berichten und dabei auch zu Fragen der Gegenwart Stellung nehmen.

InterAktiv

Unter dem Label „InterAktiv“ erarbeiten wir zusammen mit unseren Gästen in Seminaren und Workshops historisch-politische Themen. Darüber hinaus stellen Autoren ihre Bücher vor, Zeitzeugen sprechen über ihre Erinnerungen und stehen späteren Generationen Rede und Antwort.

Kulturkaleidoskop

Im „Kulturkaleidoskop“ erwarten unsere Gäste eine Vielfalt inspirierender Angebote: Lesungen, Filmabende, Theateraufführungen, Soireen und Matineen sowie eine ganz besondere Museumsnacht.

Ausstellungen im Theodor-Heuss-Haus

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident

Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

09.09.2010 –
27.03.2011
verlängert bis
10.04.2011

Auferstanden aus Ruinen. Ostdeutschland vor und nach dem Mauerfall

Sonderausstellung im Theodor-Heuss-Haus

12.09.2011 –
25.09.2011

StuMu – Das Stutengartenmuseum

Sonderausstellung im Theodor-Heuss-Haus

20.10.2011 –
09.04.2012


ZEIT | GESICHTER. Die Malerin Käthe Schaller-Härlin zwischen Avantgarde und Tradition

Sonderausstellung im Theodor-Heuss-Haus

Veranstaltungen

Januar


**02./09./16./
23./30.01.**
15 Uhr

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident 

Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

Februar

03.02.
19 Uhr

Deutsche Integrationsgeschichten 


Aygül Özkan, niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration im Gespräch mit Thomas Hertfelder und Sibylle Thelen
Theodor-Heuss-Haus *102 Teilnehmer*

06./13.02.
15 Uhr

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident 


Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

16.02.
11 und 17 Uhr

Wir hassten die Regierung, aber liebten die Menschen 


Lesung und Diskussion mit dem Fotografen Harald Hauswald und dem DDR-Schriftsteller Lutz Rathenow im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung
In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Eine Veranstaltung für und mit Schulklassen
Theodor-Heuss-Haus *72 Teilnehmer*

17.02.
19 Uhr

Professor, Priester, Volkstribun. Das Amt des Bundespräsidenten 


Vortrag von Dr. Tobias Kies
Aus der Reihe „Himmelsberg-Vorträge“
Stiftungsgebäude *55 Teilnehmer*

20.02.
15 Uhr

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident 

Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

27.02.
11 – 18 Uhr

Grenzen überwinden 


Kreativworkshop für Kinder am Familientag der Kinder- und Jugendbuchwochen
In Kooperation mit der VHS Stuttgart
Zentrum Rotebühlplatz *87 Teilnehmer*




Kreativworkshop Kinder- und Jugendbuchwochen


27.02.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

März

06.03.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

09.03.
10 – 13 Uhr **Stars und Sternchen** 
Ferienworkshop für Jugendliche
In Kooperation mit dem Jugendtreff Camp Stuttgart-Feuerbach
Theodor-Heuss-Haus


9 Teilnehmer


12.03.
10 – 17 Uhr **Grenzen überwinden – Mauern niederreißen** 
Kreativworkshop für Frauen zur Sonderausstellung
In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Theodor-Heuss-Haus

20 Teilnehmer




Kreativworkshop Grenzen überwinden – Mauern niederreißen

13./20.03.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

26.03.
9 – 17 Uhr **Wie reagiere ich, wenn...? Konfliktmanagement und Feedback in politischen Leitungsgremien und in der Gruppenarbeit** 
Tagesseminar für Jugendliche in Kooperation mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Theodor-Heuss-Haus


15 Teilnehmer


27./28.03.
Der Remigrant Ernst Cramer und seine Rolle im Axel Springer Verlag 
Vortrag von Dr. Gudrun Kruij bei der Konferenz „BILD Dir Dein Volk. Axel Springer und die Juden“ des Jüdischen Museums Frankfurt und des Fritz-Bauer-Instituts Universität Frankfurt/M.

150 Teilnehmer

27.03.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

April


03.04.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

07.04.
19 Uhr **Der Verfassungsstaat im Globalisierungsprozess** 
Vortrag von Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Roman Herzog
Theodor-Heuss-Haus


108 Teilnehmer




Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Roman Herzog


09./10.04.
19 – 2 Uhr **Lange Nacht der Museen** 
Die Museumsnacht im Theodor-Heuss-Haus mit Finissage der Sonderausstellung, regelmäßigen Kurzführungen, Musik, Film und kulinarischen Köstlichkeiten
Theodor-Heuss-Haus

387 Teilnehmer


10./17./24.04.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

Mai

01.05.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

05.05.
20 Uhr **Heuss auf Reisen. Die auswärtige Repräsentation der Bundesrepublik durch den ersten Bundespräsidenten** 
Vortrag von Dr. Frieder Günther
Burschenschaft Germania, Gartenstraße 3, 72074 Tübingen

16 Teilnehmer

06.05.
15 – 17 Uhr **Elly Heuss-Knapp – Mehr als die Frau an seiner Seite** 
Themenführung mit Vortrag von Dr. Gudrun Kruij
In Kooperation mit der Volkshochschule Esslingen
Theodor-Heuss-Haus

9 Teilnehmer

08.05.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

15.05.
10 – 18 Uhr

Erlebte Geschichte(n) – Zeitzeugen berichten ✨

Internationaler Museumstag 2011 zum Thema „Museen, unser Gedächtnis“

Freier Eintritt und kostenlose Themenführungen „Wie du und ich! Theodor Heuss im Spiegel seiner Zeitgenossen“ um 11, 15 und 16 Uhr

Kinderprogramm: „Meine Geschichte!“ – Kinder und Jugendliche auf Spurensuche

Theodor-Heuss-Haus *164 Teilnehmer*

22.05.
10 – 18 Uhr

Sekt und Selters 👁

Freier Eintritt und kostenlose Themenführungen mit anschließendem Sektempfang zum Verfassungstag um 11 und 15 Uhr *84 Teilnehmer*

24.05.
18 Uhr

Bürgergesellschaft und Sozialstaat in der deutschen Geschichte. Vom Kaiserreich zur Berliner Republik 📖

Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Kocka

Begrüßung: Staatsminister Bernd Neumann, MdB

Eine Veranstaltung der fünf Politikergedenkstiftungen des Bundes

Allianz-Forum, Pariser Platz 6, 10117 Berlin *410 Teilnehmer*



Bernd Neumann MdB

27.05.
16 – 18 Uhr

Elly Heuss-Knapp – Mehr als die Frau an seiner Seite 📖

Themenführung mit Vortrag von Dr. Gudrun Kruij

In Kooperation mit dem Kulturbeirat der Gemeinde Aichwald

Theodor-Heuss-Haus *13 Teilnehmer*

27./28.05.

Meine Meinung – auf den Punkt gebracht ↻

Rhetorikseminar für Jugendgemeinderäte in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Haus auf der Alb, Bad Urach *22 Teilnehmer*

29.05.
15 Uhr

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident 👁

Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

Juni

- 05.06.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 07.06.**
19 Uhr **Helden oder Gangster? Fluchthelfer nach dem Mauerbau** 
Vortrag von Dr. Marion Detjen zum 50. Jahrestag des Mauerbaus
Aus der Reihe „Himmelsberg-Vorträge“
Stiftungsgebäude *60 Teilnehmer*
- 13./19./26.05.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 26.06.**
15 Uhr **Leben gestalten – Theodor Heuss und die Werkbundsiedlung „Am Weissenhof“** 
Offene Führung durch das Theodor-Heuss-Haus und die Weissenhofsiedlung
mit dem Haus Le Corbusier
Treffpunkt: Theodor-Heuss-Haus *15 Teilnehmer*
- 30.06.**
19 Uhr **Finanzverwaltung und Judenverfolgung. Bürokratie und Verbrechen im NS-Staat** 
Diskussion mit Dr. Christiane Kuller (München) und Dr. Thomas Schlemmer (Tübingen)
Theodor-Heuss-Haus *21 Teilnehmer*

Juli

- 03./10.07.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 11.07.**
15 – 17.30 Uhr **Einweihung der Reinhold Nägele-Straße** 
Feier im Theodor-Heuss-Haus
In Kooperation mit der Stadt Stuttgart und der Initiativgruppe Reinhold Nägele
Theodor-Heuss-Haus *124 Teilnehmer*
- 14.07.**
19 Uhr **Dieter Kunzelmann – Auf den Spuren der bundesdeutschen Protestkultur** 
Vortrag von PD Dr. Aribert Reimann
Aus der Reihe „Himmelsberg-Vorträge“
Stiftungsgebäude *65 Teilnehmer*




Dr. Marion Detjen




PD Dr. Aribert Reimann

**17.07.
15 Uhr** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

**20.07.
19 Uhr** **Mit Bravour!** 
Verleihung des Theodor-Heuss-Schülerpreises für besondere Leistungen im Fach Geschichte
Theodor-Heuss-Haus

84 Teilnehmer

**24.07.
10 – 18 Uhr** **Heilig's Blechle** 
Das Sommerfest rund ums Automobil mit Oldtimer-Nostalgie.
Im Rahmen des Stuttgarter Automobilsommers 2011 und in Kooperation mit dem Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier
Eintritt frei
Theodor-Heuss-Haus


287 Teilnehmer




Dr. Thomas Hertfelder und Dr. Frieder Günther mit den Preisträgern des Theodor-Heuss-Schülerpreises




Heilig's Blechle


**31.07.
15 Uhr** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

August

01. – 31.08. **Sommerwochen im Theodor-Heuss-Haus** 
Mit freiem Eintritt und Kinderprogramm
Theodor-Heuss-Haus







683 Teilnehmer

**07./14.08.
15 Uhr** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus



15.08. – 02.09. **Ferienprogramm für Kinder** 
In Kooperation mit der KinderSpielStadt „Stutengarten“ der Stadt Stuttgart *123 Teilnehmer*

**21./28.08.
15 Uhr** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

September

- 04.09.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 11.09.**
15 Uhr **StuMu: Eröffnung des Stutengarten-Museums im Theodor-Heuss-Haus** 
Theodor-Heuss-Haus *104 Teilnehmer*
- 18.09.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 24.09.**
20 Uhr **Hochverehrter Herr Bundespräsident!**
Der Briefwechsel von Theodor Heuss mit der Bevölkerung 
Buchvorstellung mit Lesung
Sprecher: Dr. Ernst Wolfgang Becker, Götz Schneyder
In Kooperation mit der Hochschwarzwald Tourismus GmbH
Skimuseum Hinterzarten, Erlenbrucker Str. 35, 79856 Hinterzarten *40 Teilnehmer*
- 24.09.**
9.30 – 16 Uhr **Bauhausfrauen** 
Seminar in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Referentinnen: Dr. Ulrike Müller, Brigitte Knorr, MA
Theodor-Heuss-Haus *17 Teilnehmer*
- 25.09.**
15 Uhr **Heuss auf Reisen** 
Offene Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Susan Schuchert
Theodor-Heuss-Haus *2 Teilnehmer*

Oktober







- 02.10.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 06.10.**
19 Uhr **Deutsche Integrationsgeschichten** 
Heinz Buschkowsky, Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln,
im Gespräch mit Dr. Thomas Hertfelder und Sibylle Thelen
Theodor-Heuss-Haus *117 Teilnehmer*



Das Stutengarten-Museum



Sibylle Thelen, Heinz Buschkowsky und Dr. Thomas Hertfelder

- 09.10.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 11.10.**
15.45 Uhr **„Jemand, der sich vor fünfzig Jahren selbst überholt hatte“.**
Die Nicht-Rezeption Hans Kelsens in den 1950er und 1960er Jahren 
Vortrag von Dr. Frieder Günther auf der Tagung „Ein schwieriges Verhältnis.
Vom Umgang der deutschen Staatsrechtslehre mit Hans Kelsen“
Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München *70 Teilnehmer*
- 16.10.**
15 Uhr **Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen**
Verfassungen von 1848 bis 1949 
Offene Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Beate Eichhorn
Theodor-Heuss-Haus *5 Teilnehmer*
- 18.10.**
19.30 Uhr **Als freier Mann und Herr der Welt. Briefe des jungen Theodor Heuss** 
Lesung mit Dr. Frieder Günther und Götz Schneyder
Lutherhaus, Kaltentalerstr. 1, 70563 Stuttgart-Vaihingen
- 19.10.**
19 Uhr **ZEIT | GESICHTER. Die Malerin Käte Schaller-Härlin zwischen Avantgarde und Tradition** 
Eröffnung der neuen Sonderausstellung
Theodor-Heuss-Haus *135 Teilnehmer*
- 23.10.**
10 – 18 Uhr **Starke Köpfe** 
Familientag im Theodor-Heuss-Haus *150 Teilnehmer*
- 30.10.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

November

- 06.11.**
15 Uhr **Im Schatten des Münsterzpfels. Elly Heuss-Knapps Jugend im Elsass** 
Offene Themenführung durch die ständige Ausstellung im Rahmen
der Französischen Woche 2011
Theodor-Heuss-Haus *15 Teilnehmer*
- 09.11.**
19 Uhr **Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme** 
Vorstellung der neuen Biographie über Theodor Heuss
Einführung: Dr. Reinhold Weber
Gespräch des Enkels PD Dr. Ludwig Theodor Heuss mit dem Autor des Buches
Dr. Ernst Wolfgang Becker
Theodor-Heuss-Haus *60 Teilnehmer*
- 13.11.**
14 Uhr **Zum Tee bei Käte – Ulrike Barth berichtet über Leben und Werke ihrer**
Großmutter 
Offene Führung durch die Sonderausstellung
Theodor-Heuss-Haus *29 Teilnehmer*



Eröffnung der Sonderausstellung
Zeit | Gesichter,
Foto: Robert Thiele








PD Dr. Ludwig Theodor Heuss mit
Dr. Ernst Wolfgang Becker

- 13.11.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 17.11. – 11.12.** **Bücherstand bei den 60. Stuttgarter Buchwochen** 
Haus der Wirtschaft, Stuttgart
Gesamtbesucherzahl der Buchwochen: 92.000
- 18./19.11.** **Überzeugend argumentieren in Diskussionen** 
Ein Training für Jugendgemeinderäte in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Theodor-Heuss-Haus und Jugendherberge Stuttgart *19 Teilnehmer*
- 20.11.**
14 Uhr **Malweiber und Dilettantinnen – Käte Schaller-Härlin und die Ausbildungssituation von Künstlerinnen um 1900** 
Offene Führung durch die Sonderausstellung mit Dr. Carla Heussler
Theodor-Heuss-Haus *20 Teilnehmer*
- 20.11.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 23.11.**
17 Uhr **Käte Schaller-Härlin** 
LehrerInnenführung durch die aktuelle Sonderausstellung mit Vorstellung des museumspädagogischen Begleitprogramms
Theodor-Heuss-Haus *1 Teilnehmer*
- 24.11.**
19 Uhr **Deutsche Integrationsgeschichten** 
Prof. Dr. Heinz Bude, Professor für Makrosoziologie an der Universität Kassel, im Gespräch mit Dr. Thomas Hertfelder und Sibylle Thelen
Theodor-Heuss-Haus *72 Teilnehmer*
- 27.11.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 30.11.**
19 Uhr **Menschenbilder – Bildniskunst: Persönlichkeiten ins Bild gesetzt** 
Vortrag von Prof. Dr. Nils Büttner, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Theodor-Heuss-Haus *52 Teilnehmer*



Prof. Dr. Nils Büttner

Dezember

- 04.12.**
15 Uhr
- Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen Verfassungen von 1848 bis 1949** 
- Offene Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Susan Schuchert
Theodor-Heuss-Haus *6 Teilnehmer*
-
- 11.12.**
15 Uhr
- Heuss auf Reisen** 
- Offene Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Susan Schuchert
Theodor-Heuss-Haus *3 Teilnehmer*
-
- 12.12.**
19 Uhr
- Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung*
- ...allein mir fehlt der Glaube. Wie hält es die liberale Gesellschaft mit der Religion?** 
- Prof. Dr. h.c. Robert Leicht
In Kooperation mit der Universität Stuttgart
Universität Stuttgart, Keplerstr. 17, Stuttgart *360 Teilnehmer*
-
- 16.12.**
- Antiparlamentarische Bildformeln in der kommunistischen Presse. Das Beispiel der Arbeiter-Illustrierten-Zeitung (AIZ)** 
- Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder auf der Tagung „Erich Salomon als Parlamentsfotograf in Berlin und Den Haag. Parlamentarische Bilderwelten im deutsch-niederländischen Vergleich 1918 – 1940“
Radboud Universiteit Nijmegen *35 Teilnehmer*
-
- 18./26.12.**
15 Uhr
- Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident** 
- Offene Führung durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

In der Stiftung zu Gast

- 08.04.** **Preis- und Medaillenträger des Theodor-Heuss-Preises 2011** *52 Teilnehmer*
- 12.04.** **Matrix – Frauennetzwerk** *17 Teilnehmer*
- 03.05.** **FDP-Städtetag-Delegation** *55 Teilnehmer*
- 07. – 09.12.** **Museumspädagogen und -pädagoginnen der fünf Politikergedenkstiftung des Bundes** *5 Teilnehmer*

Mit Vorträgen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie Präsentationen und Veranstaltungen erreichte die Stiftung 2011 4.691 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Die Stiftung dankt der Deutschen Bank und der Daimler AG für die Unterstützung des Theodor-Heuss-Schülerpreises und der Veranstaltungen zur politischen Bildung.

Publikationen 2011

Bücher

ERNST WOLFGANG BECKER: Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme
Stuttgart 2011, 184 Seiten.

JÜRGEN KOCKA: Sozialstaat und Bürgergesellschaft in der deutschen Geschichte. Vom Kaiserreich zur Berliner Republik. Herausgegeben im Auftrag der Politikergedenkstätten des Bundes von Walter Mühlhausen, Heidelberg 2011.

MICHAEL STOLLEIS: Freiheit und Unfreiheit durch Recht
(= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus. Kleine Reihe 26), Stuttgart 2011.

THOMAS HERTFELDER: Migrant Mother. Eine Ikone der Großen Depression, in: Gerhard Paul (Hg.): Bilder, die Geschichte schrieben. 1900 bis heute, Göttingen 2011, S. 60–69 (Zweitpublikation).

REZENSION: Rudolf Sternberger: Klassen-Bilder II. Sozialdokumentarische Fotografie 1945–2000, Konstanz 2010, in: H-Soz-u-Kult 24.04.2011. (Thomas Hertfelder)

GUDRUN KRUIP: Theodor-Heuss-Haus, in: Die Straße der Demokratie. Revolution, Verfassung und Recht, hrsg. von Susanne Asche und Ernst Otto Bräunche, Karlsruhe 2011, S. 288–291.

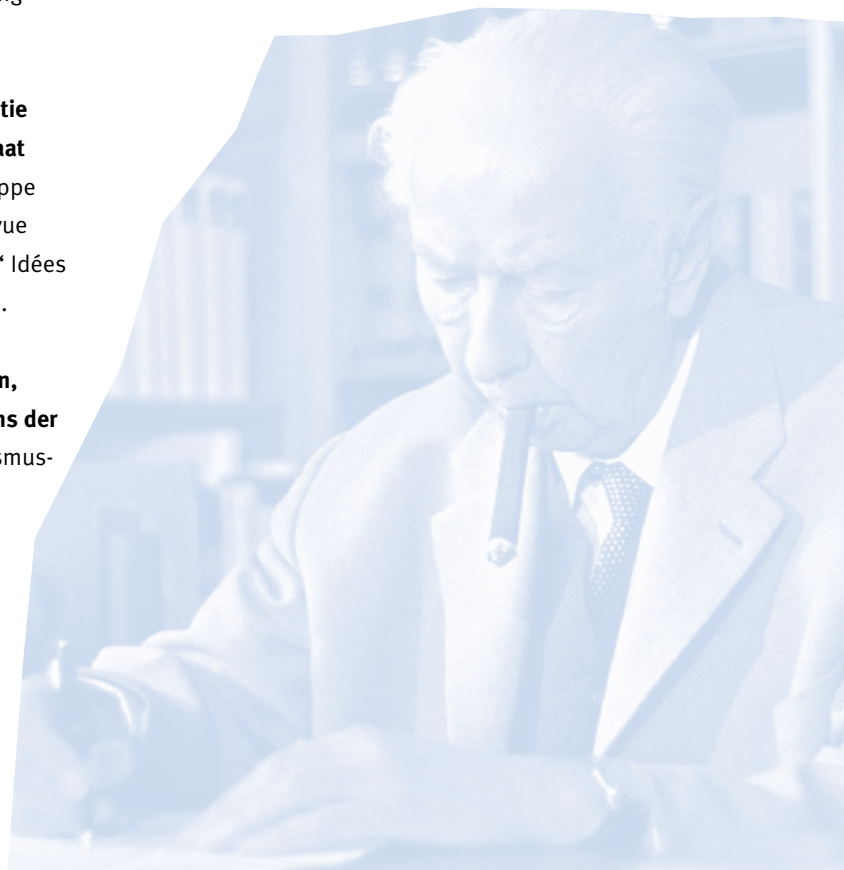
Die Liste der Publikationen umfasst auch solche Titel, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung in freier wissenschaftlicher Tätigkeit erarbeitet haben.

Aufsätze und Artikel

REZENSION: Andreas Fahrmeir: Revolutionen und Reformen. Europa 1789–1850, München 2010, in: H-Soz-u-Kult 19.04.2011. (Ernst Wolfgang Becker)

THOMAS HERTFELDER: „Nur die Demokratie kann Deutschland wieder aufrichten.“ Staat und Demokratie im „Hilfe“-Kreis, in: Philippe Alexandre / Reiner Markowitz (Hg.): La Revue „Die Hilfe“, 1894–1944. Un Laboratoire D' Idées en Allemagne, Bern u.a. 2011, S. 277–315.

THOMAS HERTFELDER: Friedrich Naumann, Theodor Heuss und der Gründungskonsens der Bundesrepublik, in: Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung 23 (2011), S. 113–145.



Neue Biographie über Theodor Heuss

Ernst Wolfgang Becker: Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme

Endlich liegt sie vor: die erste wissenschaftliche, anschaulich geschriebene Biographie über Theodor Heuss. Indem sie auf Quellen zurückgreift, die bislang nicht publiziert oder gerade erst durch die Edition „Stuttgarter Ausgabe“ erschlossen wurden, vermittelt sie ein ungewöhnlich farbiges und differenziertes Lebensbild. Diese Biographie glättet weder Widersprüche und Brüche im Lebensweg von Theodor Heuss noch verklärt sie den ersten Bundespräsidenten umstandslos zu einem demokratischen Vorbild oder verharmlost ihn zum „Papa Heuss“.

Die Darstellung versteht Theodor Heuss als einen Bürger im Zeitalter extremer Ideologien und Herausforderungen. Heuss war von seiner Herkunft, Lebensführung und Wertorientierung wie auch von seinem Verständnis als verantwortungsbewusster Staatsbürger her zutiefst bürgerlich, gar bildungsbürgerlich geprägt. Als Bürger war er eine Übergangsfigur, die im 19. Jahrhundert wurzelte, sich aber durchaus aufgeschlossen zeigte für moderne Entwicklungen der Massendemokratie oder der Industrie- und Klassengesellschaft. Wenn wir Heuss so verstehen, können wir seine Biographie offener erzählen und müssen ihn nicht auf den „Demokraten“ oder den „Liberalen“ reduzieren. Vielmehr lassen sich auf diese Weise auch die irritierenden Momente seines Lebens begreifen, wie seine nationalistische Haltung im Ersten Weltkrieg, sein Verständnis von Staat und Führung in der Demokratie, die Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz 1933 oder das Eintreten für verurteilte Kriegsverbrecher nach 1949. Schließlich eröffnet uns die bürgerliche Existenz von Heuss auch solche Lebensbereiche, die sich außerhalb des Feldes des Berufspolitikers befinden und eine große Nähe zur Kultur unterstreichen.

Anhand der eindrucksvollen Biographie von Theodor Heuss lässt sich somit ein Zugang zur Geschichte des 20. Jahrhunderts gewinnen. Sie bietet Einblicke in ein Bürgertum, das eine kulturelle und wirtschaftliche Vormachtstellung errang, dem es aber an Durchsetzungskraft für seine politischen Ziele mangelte. Doch der Niedergang des Bürgertums war nicht alternativlos. Heuss hielt an dem Projekt einer bürgerlichen, parlamentarischen Demokratie fest und zeigte Bereitschaft, auch in Krisenzeiten Verantwortung für die Republik zu übernehmen. Dass er dabei nicht gänzlich frei war von den Versuchungen autoritärer Lösungen, zeigen die Zwi-spältigkeiten einer bürgerlichen Existenz, die mitunter – heute befremdliche – Affinitäten zu extremen Weltanschauungen offenbaren. Möglichkeiten und Grenzen demokratischen Denkens und Handelns eines Bürgers werden erfahrbar.

Nach 1945 stand mit Theodor Heuss ein politisches Personal zur Verfügung, mit dem ein Neuanfang möglich schien und zugleich das noch unerfüllte Versprechen einer bürgerlichen Demokratie eingelöst werden konnte. Vor allem als Bundespräsident legte er den Grundstein für eine stabile Demokratie, indem er dieses Amt machtpolitisch zurückhaltend und überparteilich ausübte. Durch sein hohes moralisches Ansehen und seine intellektuelle Integrität förderte er die Akzeptanz der jungen Demokratie und bürgerlicher Tugenden. Letztendlich gibt der diskursive und reflexive Politikstil von Theodor Heuss einen Hinweis darauf, welche politische Kultur gerade heute wieder notwendig sein könnte, um vor den gegenwärtigen Herausforderungen und Zumutungen zu bestehen. Die Durchdringung der Gesellschaft mit bürgerlichen Werten, wie Fairness, Toleranz und ziviler Konfliktregelung, verankert Demokratie schon im vorpolitischen Raum und macht den Weg frei zu einer verantwortungsbewussten Staatsbürgergesellschaft.

Ernst Wolfgang Becker: Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme, Stuttgart 2011, 184 S., 18,90 Euro

Ernst Wolfgang Becker

Theodor Heuss



Bürger im Zeitalter der Extreme

Kohlhammer

▲ Ernst Wolfgang Becker: Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme, Stuttgart 2011

Publikationen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe

(Nur über den Buchhandel oder das Theodor-Heuss-Haus beziehbar!)

Theodor Heuss: Aufbruch im Kaiserreich. Briefe 1892 – 1917 EUR 39,95
 Hg. und bearb. von Frieder Günther
 München 2009, 622 Seiten
 ISBN: 9783598251238

Theodor Heuss: Bürger der Weimarer Republik. Briefe 1918 – 1933 EUR 39,80
 Hg. und bearb. von Michael Dormann
 München 2008, 631 Seiten
 ISBN: 9783598251221

Theodor Heuss: In der Defensive. Briefe 1933 – 1945 EUR 39,95
 Hg. und bearb. von Elke Seefried
 München 2009, 646 Seiten
 ISBN: 9783598251245

Theodor Heuss: Erzieher zur Demokratie. Briefe 1945 – 1949 EUR 39,80
 Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker
 München 2007, 621 Seiten
 ISBN: 9783598251252

Theodor Heuss: Hochverehrter Herr Bundespräsident. Der Briefwechsel mit der Bevölkerung 1949 – 1959 EUR 39,80
 Hg. und bearb. von Wolfram Werner
 Berlin 2010, 588 Seiten
 ISBN: 9783598251269



Wissenschaftliche Reihe

Angelika Schaser/Stefanie Schüler-Springorum (Hg.) EUR 29,00
Liberalismus und Emanzipation. In- und Exklusionsprozesse im Kaiserreich und in der Weimarer Republik
 (Nur über den Buchhandel oder das Theodor-Heuss-Haus beziehbar!)
 Stuttgart 2010, 224 Seiten
 ISBN: 9783515093194



Andreas Wirsching/Jürgen Eder (Hg.) EUR 33,00
Vernunftrepublikanismus in der Weimarer Republik. Politik, Literatur, Wissenschaft
 (Nur über den Buchhandel oder das Theodor-Heuss-Haus beziehbar!)
 Stuttgart 2008, 330 Seiten
 ISBN: 9783515091107

Frieder Günther

Heuss auf Reisen. Die auswärtige Repräsentation der Bundesrepublik durch den ersten Bundespräsidenten

Stuttgart 2006, 180 Seiten

ISBN: 9783515088190

EUR 26,00

(Nur über den Buchhandel oder das Theodor-Heuss-Haus beziehbar!)



Wolfgang Hardtwig/Erhard Schütz (Hg.)

Geschichte für Leser. Populäre Geschichtsschreibung in Deutschland im 20. Jahrhundert

Stuttgart 2005, 408 Seiten

ISBN: 9783513087531

EUR 34,00

(Nur über den Buchhandel oder das Theodor-Heuss-Haus beziehbar!)

Hans Vorländer (Hg.)

Zur Ästhetik der Demokratie. Formen der politischen Selbstdarstellung

Stuttgart/München 2003, 254 Seiten

ISBN: 9783421057945

EUR 5,00

Sonderpreis

Ernst Wolfgang Becker/Thomas Rösslein

Politischer Irrtum im Zeugenstand. Die Protokolle des Untersuchungsausschusses des Württemberg-Badischen Landtags aus dem Jahre 1947 zur Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933

Stuttgart/München 2003, 431 Seiten

ISBN: 9783421037938

EUR 5,00

Sonderpreis

Ulrich Baumgärtner

Reden nach Hitler.

Theodor Heuss. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

Stuttgart/München 2001, 479 Seiten

ISBN: 9783421055538

EUR 5,00

Sonderpreis

Gangolf Hübinger/Thomas Hertfelder (Hg.)

Kritik und Mandat. Intellektuelle in der deutschen Politik

Stuttgart 2000, 320 Seiten

ISBN: 9783421052223

EUR 5,00

Sonderpreis

Horst Möller/Hermann Rudolph/Eberhard Jäckel (Hg.)

Von Heuss bis Herzog. Die Bundespräsidenten im politischen System der Bundesrepublik

Stuttgart 1999, 240 Seiten

ISBN: 9783421052216

EUR 5,00

Sonderpreis
(z. Zt. vergriffen)

Thomas Hertfelder/Jürgen C. Heß (Hg.)

Streiten um das Staatsfragment. Theodor Heuss und Thomas Dehler berichten aus dem Parlamentarischen Rat

bearbeitet von Patrick Ostermann, mit einem Essay von Michael Feldkamp

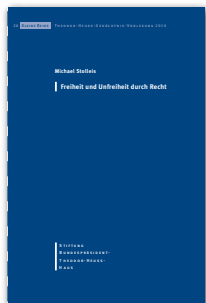
Stuttgart 1999, 328 Seiten

ISBN: 9783421052209

EUR 5,00

Sonderpreis

Kleine Reihe



Michael Stolleis
Freiheit und Unfreiheit durch Recht
 Theodor-Heuss-Gedächtnisvorlesung 2010
 Stuttgart 2011, 40 Seiten.
 ISBN: 9783942302005

EUR 3,00



Paul Kirchhof
**Der freie oder der gelenkte Bürger.
 Die Gefährdung der Freiheit durch Geld, Informationspolitik
 und durch die Organisationsgewalt des Staates**
 Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2009
 Stuttgart 2010, 46 Seiten
 ISBN: 9783980960397

EUR 3,00

Dieter Grimm
Die Würde des Menschen ist unantastbar
 Vortrag auf dem Festakt der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
 zum 60jährigen Bestehen des Grundgesetzes am 8. Mai 2009
 Stuttgart 2010
 ISBN: 9783980960380

EUR 3,00

Matthias Weipert
**„Verantwortung für das Allgemeine“?
 Bundespräsident Theodor Heuss und die FDP**
 Stuttgart 2009, 60 Seiten
 ISBN: 9783980960373

EUR 3,00

Giovanni di Lorenzo
Auch unsere Generation hat Werte. Aber welche?
 Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2008
 Stuttgart 2009, 27 Seiten
 ISBN: 9783980960366

EUR 3,00

Salomon Korn
Was ist deutsch-jüdische „Normalität“?
 Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2007
 Stuttgart 2008, 38 Seiten
 ISBN: 9783980960359

EUR 3,00



Angela Hermann
„In 2 Tagen wurde Geschichte gemacht.“ Über den Charakter und Erkenntniswert der Goebbels-Tagebücher
 Stuttgart 2008, 41 Seiten
 ISBN: 9783980960342

EUR 3,00

Ralf Dahrendorf

Anfechtungen liberaler Demokratien

Festvortrag zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung Bundespräsident-

Theodor-Heuss-Haus

Stuttgart 2007, 32 Seiten

ISBN: 9783980960335

EUR 3,00



Gesine Schwan

Vertrauen und Politik. Politische Theorie im Zeitalter der Globalisierung.

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2005

Stuttgart 2006, 42 Seiten

ISBN: 9783980960328

EUR 3,00

Peter Graf Kielmansegg

Die Instanz des letzten Wortes. Verfassungsgerichtsbarkeit und Gewaltenteilung in der Demokratie.

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2004

Stuttgart 2005, 57 Seiten

ISBN: 9783980960311

EUR 3,00

Dieter Langewiesche

Liberalismus und Demokratie im Staatsdenken von Theodor Heuss

Stuttgart 2005, 43 Seiten

ISBN: 9783980960304

EUR 3,00



Thomas Hertfelder

In Presidents we trust. Die amerikanischen Präsidenten in der Erinnerungspolitik der USA

Stuttgart 2005, 68 Seiten

ISBN: 9783980740494

EUR 3,00

Frieder Günther

Misslungene Aussöhnung? Der Staatsbesuch von Theodor Heuss in Großbritannien im Oktober 1958

Stuttgart 2004, 34 Seiten

ISBN: 9783980740487

EUR 3,00

Jürgen Osterhammel

Liberalismus als kulturelle Revolution: Die widersprüchliche Weltwirkung einer europäischen Idee

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2003

Stuttgart 2004, 41 Seiten

ISBN: 9783980740470

EUR 3,00



Andreas Rödder

Wertewandel und Postmoderne. Gesellschaft und Kultur der Bundesrepublik Deutschland 1965 – 1990

Stuttgart 2004, 47 Seiten

ISBN: 9783980740463

EUR 3,00

Richard Schröder EUR 3,00
**Deutschlands Geschichte muß uns nicht um den Schlaf bringen.
 Plädoyer für eine demokratische deutsche Erinnerungskultur**
 Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2002
 Stuttgart 2003, 34 Seiten
 ISBN: 9783980740456



Hildegard Hamm-Brücher EUR 3,00
**Demokratie ist keine Glücksversicherung... Über die Anfänge unserer
 Demokratie nach 1945 und ihre Perspektiven für Gegenwart und Zukunft**
 Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2001
 Stuttgart 2002, 34 Seiten
 ISBN: 9783980740432

Jutta Limbach EUR 3,00
Vorrang der Verfassung oder Souveränität des Parlaments?
 Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2000
 Stuttgart 2001, 33 Seiten
 ISBN: 9783980740418

Ernst Wolfgang Becker EUR 3,00
**Ermächtigung zum politischen Irrtum. Vergangenheitspolitik im württemberg-
 badischen Untersuchungsausschuß zum „Ermächtigungsgesetz“**
 Stuttgart 2001, 49 Seiten
 ISBN: 9783980740401

Ulrich Sieg EUR 3,00
Jüdische Intellektuelle und die Krise der bürgerlichen Welt im Ersten Weltkrieg
 Stuttgart 2000, 31 Seiten
 ISBN: 9783980597999

Hermann Rudolph EUR 3,00
**„Ein neues Stück deutscher Geschichte.“ Theodor Heuss und die politische
 Kultur der Bundesrepublik**
 Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1999
 Stuttgart 2000, 32 Seiten
 ISBN: 9783980597982

Joachim Scholtyseck EUR 3,00
Robert Bosch und der 20. Juli 1944
 Stuttgart 1999, 38 Seiten
 ISBN: 9783980597975

**Parlamentarische Poesie. Theodor Heuss: Das ABC des Parlamentarischen Rates
 und Carlo Schmid: Parlamentarische Elegie im Januar** EUR 3,00
 Einleitung und Kommentar von Gudrun Kruij
 Stuttgart 1999, 45 Seiten und Reproduktion einer Seite der „Neuen Zeitung“
 ISBN: 3980597968

Richard von Weizsäcker
Das parlamentarische System auf dem Prüfstand
 Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1998
 Stuttgart 1999, 21 Seiten
 ISBN: 9783980597951

EUR 3,00

Thomas Hertfelder
Machen Männer noch Geschichte? Das Theodor-Heuss-Haus im Kontext der deutschen Gedenkstättenlandschaft
 Stuttgart 1998, 35 Seiten
 ISBN: 9783980597944

EUR 3,00



Timothy Garton Ash
Wohin treibt die europäische Geschichte?
 Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1997
 Stuttgart 1998, 25 Seiten
 ISBN: 9783980597937

EUR 3,00

Compact Discs

**„Frauen! Werbt und wählt, jede Stimme zählt!“
 Die Sozialpolitikerin, Werbefachfrau und First Lady Elly Heuss-Knapp**
 Compact Disc in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk
 Stuttgart 2002

EUR 6,00



„Nach bestem Wissen und Gewissen“. Die Beratungen zum Grundgesetz im Parlamentarischen Rat 1948/49
 Compact Disc in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Rundfunkarchiv und dem Deutschen Historischen Museum. Mit einem Essay von Gudrun Kruijff
 Berlin 1998

EUR 6,00

Gegen das Protokoll. Texte von, an und über Theodor Heuss
 Compact Disc mit 48 Seiten Textdokumentation und einem Essay „Humane Bildung und politischer Stil“ von Thomas Hertfelder
 Stuttgart 1997

EUR 6,00

Sonstige Veröffentlichungen

Theodor Heuss: Vater der Verfassung. Zwei Reden im Parlamentarischen Rat über das Grundgesetz 1948/49
 mit einem Essay von Jutta Limbach, hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker
 München 2009, 158 Seiten
 ISBN: 9783598117916

EUR 19,95

(Nur über den Buchhandel oder das Theodor-Heuss-Haus beziehbar!)



Astrid Eckert (Hg.)
Institutions of Public Memory. The Legacies of German and American Politicians
 Washington 2007, 123 Seiten

EUR 5,00

Schutzgebühr

Thomas Hertfelder/Andreas Rödder (Hg.)

Modell Deutschland. Erfolgsgeschichte oder Illusion?

Göttingen 2007, 210 Seiten

ISBN: 9783525360231

EUR 19,90

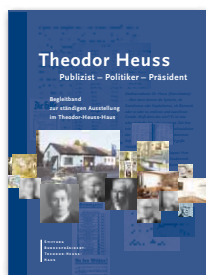
(Nur über den Buchhandel oder das Theodor-Heuss-Haus beziehbar!)

Thomas Hertfelder

Der Bürger als Präsident: Theodor Heuss

Sonderdruck der Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 2007

vergriffen



Thomas Hertfelder/Christiane Ketterle (Hg.)

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident

Stuttgart 2003, 218 Seiten

ISBN: 9783980740449

EUR 14,80

Thomas Hertfelder

Bücher und ihre Geschichten. Zur historisch-politischen Privatbibliothek von Theodor Heuss

Stuttgart 2002, 36 Seiten

ISBN: 9783980740425

EUR 3,50

Thomas Hertfelder (Hg.)

Heuss im Profil

Vorträge und Diskussionen zum Eröffnungsfestakt der Stiftung am 29./30. November 1996

Stuttgart 1997, 91 Seiten

ISBN: 9783980597920

EUR 3,00

Sonderpreis

Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe

Der umfangreiche Nachlass des ersten Bundespräsidenten ist von großer politischer und literarischer Qualität. Unter dem Titel „Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe“ gibt die Stiftung eine Edition der Briefe, Reden, Schriften und Gespräche von Theodor Heuss heraus. Die „Stuttgarter Ausgabe“ beginnt mit der Reihe der Briefe, die acht Bände umfasst. Die weit verzweigte Korrespondenz bietet einen außergewöhnlichen Einblick in die weniger bekannten Seiten von Heuss sowie in ein wechselvolles „Zeitalter der Extreme“. Die Briefe legen einen besonders sensiblen Abschnitt deutscher Demokratiegeschichte frei und machen diesen einem interessierten Publikum zugänglich. Das Projekt steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Ernst Wolfgang Becker, dem ein Editionsbeirat aus ausgewiesenen Historikern zur Seite steht.

Seit Herbst 2007 konnten bereits fünf Bände der Briefreihe erscheinen. Vier davon umfassen die Briefe von Theodor Heuss aus den Jahren 1892–1949. Der fünfte Band enthält den Briefwechsel, den der Bundespräsident 1949–1959 mit der Bevölkerung führte. In der überregionalen Presse und in den einschlägigen Rezensionsorganen wie zum Beispiel der „Historischen Zeitschrift“ werden die Bände außerordentlich positiv bewertet. Der nächste Editionsband erscheint im Mai 2012. Er gibt 245 zentrale sowie weitgehend unveröffentlichte und unbekannte Schreiben des Bundespräsidenten aus seiner ersten Amtszeit 1949–1954 wieder.

Publikationstermine für die Bände der Edition der Briefe:

Band 1: Aufbruch im Kaiserreich.

Briefe 1892–1917

Herausgeber und Bearbeiter:

Frieder Günther

Herbst 2009

Band 2: Bürger der Weimarer Republik.

Briefe 1918–1933

Herausgeber und Bearbeiter:

Michael Dorrman

Herbst 2008

Band 3: In der Defensive.

Briefe 1933–1945

Herausgeberin und Bearbeiterin:

Elke Seefried

Frühjahr 2009

Band 4: Erzieher zur Demokratie.

Briefe 1945–1949

Herausgeber und Bearbeiter:

Ernst Wolfgang Becker

Herbst 2007

Band 5: Der Bundespräsident.

Briefe 1949–1954

Herausgeber und Bearbeiter:

Ernst Wolfgang Becker, Martin Vogt und

Wolfram Werner

Frühjahr 2012

Band 6: Der Bundespräsident.

Briefe 1954–1959

Herausgeber und Bearbeiter:

Martin Vogt und Wolfram Werner

Frühjahr 2013

Band 7: Hochverehrter Herr Bundespräsident!
Der Briefwechsel mit der Bevölkerung 1949–1959

Herausgeber und Bearbeiter:

Wolfram Werner

Frühjahr 2010

Band 8: Die letzten Jahre in Stuttgart.

Briefe 1959–1963

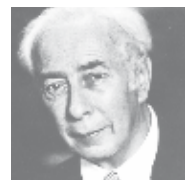
Herausgeber und Bearbeiter:

Frieder Günther

Herbst 2013

Die Stiftung dankt folgenden Spendern für die großzügige finanzielle Förderung der Briefbände 1, 2, 3 und 8 in Höhe von 468.000 Euro:

- Robert Bosch Stiftung
- Baden-Württemberg Stiftung
- Würth-Gruppe
- Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Wüstenrot Stiftung
- Daimler AG
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- Armin Knauer
- Landesbank Baden-Württemberg
- Willy-Körner-Stiftung
- Ralf Lord Dahrendorf



Theodor-Heuss-Haus

Das Theodor-Heuss-Haus als attraktiven und lebendigen Ort im Stuttgarter Kulturleben zu positionieren, ist auch in diesem Jahr ein wichtiges Anliegen der Stiftung gewesen. Die Erinnerungsstätte mit den rekonstruierten Wohnräumen und den Ausstellungen soll sowohl zur Auseinandersetzung mit dem Namenspatron Theodor Heuss selber als auch zur Beschäftigung mit zeithistorischen Themen einladen. Wichtige Angebote hierbei waren 2011 vor allem die drei Sonderausstellungen, ein breites museumspädagogisches Programm sowie zahlreiche Veranstaltungen zur historisch-politischen Bildung.

Bis April 2011 wurde die Fotoausstellung „Auferstanden aus Ruinen. Ostdeutschland vor und nach dem Mauerfall“ mit Arbeiten des DDR-Fotografen Harald Hauswald präsentiert. Ein vielfältiges, zielgruppenspezifisches Rahmenprogramm begleitete die Ausstellung über die gesamte Laufzeit hinweg. Das besondere Highlight war dabei der Besuch des Berliner Schriftstellers Lutz Rathenow, ein persönlicher Freund Harald Hauswalds, der Schulklassen mehrfach als Zeitzeuge zur Verfügung stand. Insgesamt besuchten 1602 Besucher und Besucherinnen die Ausstellung; und 24 Schulklassen nahmen in Form von Ausstellungsführungen, Diskussionen und Workshops diesen besonders anschaulichen Geschichts- und Politikunterricht wahr.

Zum beliebten Dauerbrenner im Ausstellungsprogramm des Hauses gehört inzwischen schon „StuMu – Das Stutengarten-Museum“, das jeweils im September für etwa zwei Wochen gezeigt wird. Diese Ausstellung wird nicht von erfahrenen Museumsfachleuten kuratiert, sondern von Kindern, die – unter der kundigen, aber zurückhaltenden Anleitung der Stiftungsmitarbeiterinnen – in der sommerlichen Kinderspielstadt Stutengarten den Beruf des „Museumsmachers“ ergreifen. Dadurch ist StuMu stets die bunteste und

unkonventionellste Ausstellung im Heuss-Haus und zieht insbesondere junge BesucherInnen an.



Schon kurz darauf wurde im Oktober die Ausstellung „ZEIT | GESICHTER. Die Malerin Käte Schaller-Härlin zwischen Avantgarde und Tradition“ präsentiert, die Dr. Carla Heussler im Werkvertrag kuratiert hat. Sie griff das künstlerische Oeuvre Schaller-Härlins auf, einer Stuttgarter Malerin, die der Familie Heuss persönlich eng verbunden war. Drei Porträts der Familie Heuss von ihrer Hand sind ständig in den rekonstruierten Wohnräumen des Theodor-Heuss-Hauses zu sehen und waren für die Stiftung der Anlass für die Ausstellung. Die Schau war der Stiftungsbeitrag zum 250jährigen Bestehen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und zugleich die Jubiläumsausstellung zum zehnten Geburtstag des Theodor-Heuss-Hauses im März 2012. Auch diese Ausstellung wurde durch museumspädagogische Angebote begleitet. Themenführungen und Fachvorträgen wurden durch Porträt-Workshops oder regelmäßige Gesprächsnachmittage mit Käte Schaller-Härlins Enkelin Ulrike Barth ergänzt.

Neben den Sonderausstellungen soll natürlich auch die Dauerausstellung selbst Besucher und Besucherinnen anziehen und ihnen einen immer wieder neuen Blick auf Theodor Heuss und seine

zeithistorischen Umstände ermöglichen. Die Stiftung hat dazu 2011 ihr reguläres Führungsangebot erheblich ausgeweitet. Neben der bisherigen sonntäglichen Standardführung „Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident“ und der Werkbundführung in Kooperation mit dem Weissenhofmuseum gibt es nun Themenführungen, die einen generellen Überblick zu Theodor Heuss anhand eines ausgewählten Aspektes anbieten und natürlich von Gruppen auch gezielt gebucht werden können. Damit möchte das Team des Theodor-Heuss-Hauses speziell auch BesucherInnen ansprechen, die die Dauer Ausstellung schon besichtigt haben und mit fachlicher Begleitung attraktive Exponate in neuen inhaltlichen Kontexten entdecken möchten. So erfahren die TeilnehmerInnen bei der Führung „Mit spitzer Feder durch vier Epochen deutscher Geschichte“ einiges über den Publizisten Heuss, „Von der Revolution zum Grundgesetz“ zeigt Heuss' Beitrag zu den deutschen Verfassungen, „Was Frauen stark macht“ ist dagegen ein Ausstellungsrundgang auf den Spuren von Elly Heuss-Knapp. Die neuen Führungen erfreuten sich von Anfang an eines großen Besucherinteresses.

Das ausstellungsspezifische Angebot wurde ergänzt durch zahlreiche Event- und Kulturveranstaltungen, die das Theodor-Heuss-Haus zusätzlich für BesucherInnen jeden Alters attraktiv machten: die Lange Nacht der Museen mit Live-Musik und Ausstellungsführungen, das

Sommerfest „Heilig's Blechle“, bei dem sich im Stuttgarter Automobilsommer auch im Heuss-Haus alles rund um des Deutschen angeblich liebste Kind drehte oder auch der Familientag „Starke Köpfe“, der insbesondere Kinder dazu einlud, sich selbst einmal im Porträtieren zu üben. Kindern bot das Heuss-Haus ein reichhaltiges Programm mit Museumsrallyes, kniffligen Quizfragen und Kreativaktionen, jugendliche Besucher wurden mit Rhetorik-Seminaren und der Verleihung des Theodor-Heuss-Schülerpreises für besondere Leistungen im Fach Geschichte angesprochen. Kenner des Heuss-Hauses wissen zudem um die lebenslange Freundschaft zwischen dem Künstler Reinhold Nägele und Theodor Heuss. Insofern ließ sich die Stiftung nicht lange bitten, anlässlich der Einweihung der Reinhold-Nägele-Straße auf dem Stuttgarter Killesberg eine kleine Feier im früheren Wohnhaus des ersten Bundespräsidenten mit auszurichten und durch eine Ansprache des eigens aus den USA angereisten Sohnes Thomas F. Nägele abzurunden. Zum Kerngeschäft der Stiftung gehören insbesondere Veranstaltungen zur politischen und historischen Bildung, die regelmäßig im Heuss-Haus stattfinden. Zu nennen sind hier die neue Reihe „Integrationsgeschichten“, Seminare zu Themen wie „Bauhausfrauen“, „Grenzen überwinden – Mauern niederreißen“ oder „Meine Meinung – auf den Punkt gebracht“, die sich insgesamt einer großen Beliebtheit erfreuten und für einen regen Zulauf im Heuss-Haus sorgten.



Sonderausstellungen

Auferstanden aus Ruinen.

Ostdeutschland vor und nach dem Mauerfall
(09.09.2010 – 27.03.2011, verlängert bis
10.04.2011)



Der Fall der Mauer im November 1989 hat das Leben von Millionen Deutschen tiefgreifend verändert. Bereits ein Jahr später, am 3. Oktober 1990, war Deutschland wiedervereinigt. Anlässlich des 20. Jubiläums der deutschen Wiedervereinigung präsentierte die Stiftung die Fotoausstellung „Auferstanden aus Ruinen. Ostdeutschland vor und nach dem Mauerfall“. Die sensiblen, mitunter subversiven Bildmotive fokussieren Alltagsszenen und Menschen in der Spätphase der DDR, beleuchten die Zeit der friedlichen Revolution und setzen schließlich die Vorwende mit der Nachwende-Zeit in Kontrast.

Die Ausstellung präsentierte über 50 schwarz-weiß Aufnahmen des renommierten ostdeutschen Fotokünstlers Harald Hauswald. Der Fotograf besitzt ein besonderes Gespür dafür, genau jene Momente festzuhalten, in denen sie Geschichte

werden. Seine Motive und Bildpaare fixieren den morbiden Verfall der DDR ebenso wie die Normalität und Spannungen im Heute. Vor allem interessieren Harald Hauswalds Alltagsbeobachtungen über Menschen in ihren Lebensräumen. Wer wissen wollte, was die DDR war und was aus ihr im neuen Deutschland geworden ist, für den hielten die Bilder zahlreiche neue Einsichten bereit.

StuMu

Ein Museum für Stutengarten
(12.09.2011 – 25.09.2011)

Die Verwirrung war groß, als die jungen BürgerInnen der KinderSpielStadt Stutengarten zum ersten Mal das Museumszelt betraten. „Was ist das hier für ein Zelt?“ „Wo ist denn die Ausstellung? Ich dachte das hier ist das Museum?!“ „Wie viele Stuggis kostet das Museum Eintritt?“ „Kann ich hier was kaufen?“ Das sind nur einige Fragen, die die ratlosen BesucherInnen den Mitarbeitern im Zelt stellten. Denn nicht vielen war das Konzept der kreativen Museumswerkstatt in Stutengarten bekannt. Statt Führungen durch eine bereits fertig konzipierte Ausstellung gab es Bastelmaterial, leere Vitrinen und einen besonderen Auftrag: Gestaltet ein Museum über die KinderSpielStadt Stutengarten!

Das Tolle am Beruf des Museumsmachers? Die jungen MitarbeiterInnen entscheiden ausschließlich selbst darüber, was in ihr Museum kommt und später in einer echten Ausstellung gezeigt werden soll. Unterstützung erhielten sie dabei drei Wochen lang von Mitarbeiterinnen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart, die das Projekt in diesem Jahr bereits zum dritten Mal in Form einer Museumswerkstatt durchführten.

Neben vielen fleißig gebastelten Plakaten über die verschiedenen Stände in Stutengarten war es auch wichtig, direkt bei den Ständen nach Exponaten zu fragen. Die schönsten Kerzen, die buntesten Filzblumen und die elegantesten

Juwelierstücke wurden von den Museums-
macherInnen aufgespürt oder speziell in Auftrag
gegeben. Um Ausstellungsstücke kaufen zu
können, stellte sich die Frage, wie sich das
Stutengarten-Museum überhaupt finanziert. Da
es keine Einnahmen erzielte, musste jeden Tag
von neuem Wirtschaftshilfe beim Rathaus bean-
tragt werden. Zusätzliche Spenden ließen die
Ausstellung stetig wachsen.

Auf knifflige Fragen mussten die Museumsmit-
arbeiterInnen eine umsetzbare Lösung finden.
Wie stellt man beispielsweise Pommes Frites
aus? Wie zeigt man am besten den Tagesablauf
in Stutengarten? Was nicht ausgestellt werden
konnte, wurde kurzerhand fotografiert. Alles
in allem erlebte man als MuseumsmacherIn in
Stutengarten also viel und gewann vielseitige
Einblicke in das tägliche Leben dort. Und genau
das macht das StuMu zu etwas Besonderem:
Die Bürger und Bürgerinnen klären ihre Stadt
auf. Kinder bilden Erwachsene. Sie vermitteln
ganz besondere Eindrücke von ihrer Stadt und
leisten auf diese Weise einen Beitrag zum
kulturellen Leben. Jede Woche wurden neuen
Themenschwerpunkte in den Mittelpunkt gestellt.
Sie spiegelten die Welt von Stutengarten in all
ihren Facetten wider – die Handwerks- und
Dienstleistungsberufe, das Bankwesen, die
öffentliche Verwaltung, die Freizeit- und Sport-
angebote, Kultur oder Prominenz, ja, selbst die
große Politik.

So entstand eine Ausstellung von Kindern über
eine Stadt für Kinder.

„Wir sind Bürger von Stutengarten, von uns kann
man viel erwarten“ hieß es in der Hymne der
KinderSpielStadt – dass dem tatsächlich so war,
davon konnte man sich bei einem Besuch des
„StuMu“ im Theodor-Heuss-Haus überzeugen.

ZEIT | GESICHTER.

Die Malerin Käte Schaller-Härlin zwischen Avantgarde und Tradition

(20.10.2011 – 09.04.2012)

Käte Schaller-Härlin gilt als eine der vielseitigsten
Malerinnen Stuttgarts. Mit ihrer Hinwendung zur
Wandmalerei und Glasfenstergestaltung eroberte
sie ein zu ihrer Zeit für Frauen ungewöhnliches
Terrain, bekannt geworden ist sie jedoch mit
der bei Künstlerinnen beliebten Porträtmalerei.
Die Ausstellung ZEIT | GESICHTER setzte den
Schwerpunkt auf diesen Aspekt ihres Wirkens.

Mit großem Engagement hat die 1877 in Manga-
lore/Indien als Tochter eines Missionars gebore-
ne Künstlerin ihren Karriereweg verfolgt. In einer
Zeit, als Frauen an den meisten Kunstakademien
entweder noch gar nicht oder nur in Damen-
klassen studieren konnten, lässt sie sich zur
Malerin ausbilden. Bereits mit 16 Jahren besucht
sie die Gewerbeschule in Stuttgart, wo sie aller-
dings des Unterrichts verwiesen wird, da sie
sich auch außerhalb weiterbildet. Sie studiert
daraufhin ab 1900 an der Damen-Akademie des
Künstlerinnen-Vereins München e.V., einer fort-

SONDERAUSSTELLUNG IM THEODOR-HEUSS-HAUS

ZEIT | GESICHTER
Die Malerin Käte Schaller-Härlin
zwischen Avantgarde und Tradition

20.10.2011
—
9.4.2012

Theodor-Heuss-Haus
Museum und Erinnerungsstätte
Föhrbacher Weg 44
70372 Stuttgart (Nord)
www.stiftung-heuss-haus.de

Infos unter Tel. (0714) 25 35 558
Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr

Stuttgarter Museumsverein
Theodor-Heuss-Haus
70372 Stuttgart

THEODOR-HEUSS-HAUS
MUSEUM UND ERINNERUNGSSTÄTTE

schriftlichen Institution, an der die Frauen eine den Männern vergleichbare Ausbildung erhalten. Wie ihre männlichen Kollegen unternimmt die junge Malerin folglich auch Reisen in die Kunstzentren Europas. Sie besucht Rom und studiert in Florenz und Paris.

Zurück in Stuttgart setzt sie ihre Ausbildung bei Adolf Hölzel an der Stuttgarter Königlichen Akademie der bildenden Künste fort. Auf Vermittlung des Architekten Martin Elsaesser führt sie 1910 ihren ersten großen Freskoauftrag aus und wagt sich kurz darauf auch an die Gestaltung ihres ersten Glasfensters. Damit hat sie ihren Weg als Künstlerin gefunden: Sie wird zur Pionierin und Erneuerin der sakralen Wandmalerei und Glasfenstergestaltung im süddeutschen Raum. Ihren Lebensunterhalt verdient sie nach dem Tod ihres Gatten, dem Kunsthistoriker und Galeristen Hans Otto Schaller, jedoch zunehmend mit Porträtmalerei, die zu ihrem wichtigsten Tätigkeitsfeld wird. Dank ihrer Freundschaft mit bekannten lokalen Persönlichkeiten ergeben sich erste Porträtaufträge. Gerade in den 20er und 30er Jahren malt sie zahlreiche bedeutende Personen aus den Bereichen Kultur und Politik, darunter den Reichstagsabgeordneten Theodor Heuss und seine Familie. Bald wird sie auch über Stuttgart hinaus zur begehrten Auftragsmalerin. Berühmt ist sie vor allem für ihre einfühlsamen Kinderbildnisse, die sie in ihrem Rotenberger Atelier bis ins hohe Alter ausführt.

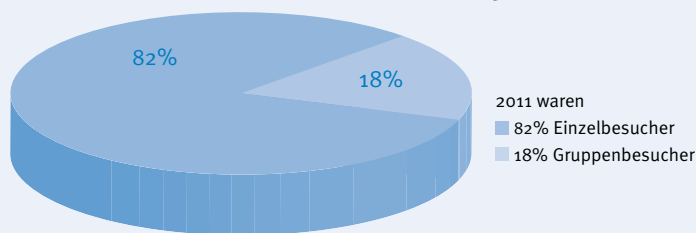
Die Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus zeigte erstmals eine umfassende Fotodokumentation der Fresken und Glasfenster von Käthe Schaller-Härlin, legte das Hauptaugenmerk aber auf ihre Originalporträts, von denen über 30 gezeigt wurden.

Die Stiftung dankt der Kuratorin Dr. Carla Heussler für ihre engagierte und sorgfältige Arbeit sowie der Schwäbischen Bank Stuttgart für ihre finanzielle Förderung der Ausstellung.

Besucherstatistik für das Theodor-Heuss-Haus

Besucher vom 01.01. – 31.12.2011	10.257
<i>davon</i>	
<i>Einzelbesucher</i>	8.448
<i>Gruppenbesucher</i>	1.809

Führungen vom 01.01. – 31.12.2011.....	156
<i>davon Schulklassen</i>	36



Zusammensetzung Besucher Theodor-Heuss-Haus



Archiv, Bibliothek und Dokumentation

Bibliothek

Als Theodor Heuss nach dem Ende seiner Amtszeit als Bundespräsident im Herbst 1959 nach Stuttgart in den Feuerbacher Weg zog, mussten ihm sogar Beamte der Württembergischen Landesbibliothek dabei helfen, in seine Bibliothek Ordnung zu bringen. Diese Unterstützung war bitter nötig, da sein Bücherbestand über die Zeit seines Lebens geradezu beängstigende Ausmaße angenommen hatte. Lesen und der Erwerb von Büchern waren dem Bildungsbürger

und Homme de lettres nämlich durchaus ein Stück weit Lebensinhalt. Auch später erwähnte Heuss in seinen Briefen immer wieder, dass seine Bücher von sorgenden Verwandten neu geordnet, umsortiert oder überflüssige Bände aussortiert werden mussten.

Nach seinem Tod im Jahr 1963 umfasste seine Bibliothek immerhin noch 5.000 Bände, nur einen Bruchteil also der Bücher, die Heuss in seinem Leben besessen hatte. Den historisch-politischen Teil mit circa 2.500 Bänden schenkte Ursula Heuss-Wolff der Universität Stuttgart, die 1997 die Bücher als Dauerleihgabe der Stiftung überließ. Heute stehen sie an historischem Ort: im Arbeitszimmer des Altbundespräsidenten. Sie vermitteln einerseits einen Eindruck der weiten Bildungsinteressen von Theodor Heuss; sie sind aber andererseits nicht nur totes Anschauungsmaterial, sondern können von Interessierten zu Forschungszwecken eingesehen werden.

Um dem Auftrag zur Erforschung von Heuss' Leben und der deutschen Zeitgeschichte nachzukommen, unterhält die Stiftung zudem eine Forschungsbibliothek. Die Sammlungsschwerpunkte liegen auf Werken von und über Heuss und seinem weiteren Umfeld. Vervollständigt werden diese Bestände durch Veröffentlichungen zur deutschen Geschichte seit dem 19. Jahrhundert, speziell zur Liberalismus-, Verfassungs-, Bürgertums- und Intellektuellengeschichte. Insgesamt umfasst die Forschungsbibliothek über 8.000 Bände. Dieser Bestand konnte im Jahr 2011 – neben den zehn abonnierten wissenschaftlichen Zeitschriften – durch 176 Neuerwerbungen erweitert werden. Alle Bände sowohl der Forschungsbibliothek als auch der historisch-politischen Privatbibliothek von Heuss sind im Internet über den Regionalkatalog Stuttgart-Tübingen zu recherchieren.



► Präsentation der Stiftungspublikationen bei den Stuttgarter Buchwochen, Foto: Stuttgarter Buchwochen

Bild-, Film- und Schallarchiv, Objektsammlung

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus konnte im Berichtsjahr 2011 die Dokumentationsstelle mit ihren Sammlungsschwerpunkten kontinuierlich weiter aufbauen. In allen Archivreichen, im Bild- und Tonarchiv sowie in der Objektsammlung sind neue, ergänzende Archivalien aufgenommen und dokumentarisch verzeichnet worden.

Durch zwei wichtige Schenkungen konnte der Kunstbestand der Stiftung ergänzt werden. Deshalb sind wir besonders dankbar, dass die Großnichte von Theodor Heuss, Frau Jannamaria Guffarth, der Stiftung ein Porträtbild des jüngeren Bruders von Theodor Heuss, Hermann Heuss sowie mehrere wichtige Fotoalben aus dem Nachlass ihrer Mutter, Hanna Frielinghaus, überlassen hat.

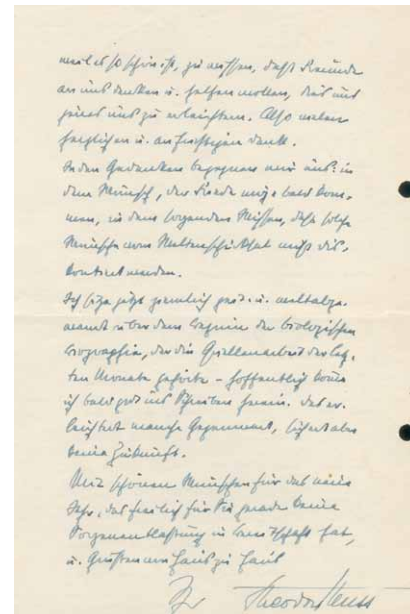
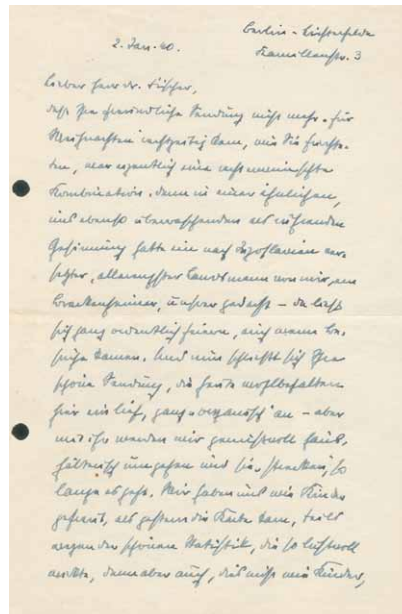
Frau Sabine Langenfaß stellte der Stiftung eine Porträtstudie von Theodor Heuss des Malers Hans Kallmann als Schenkung zur Verfügung.

Wir freuen uns über die neuen Kunstwerke und danken beiden Sponsoren sehr herzlich für die Überlassung und über das uns entgegen gebrachte Vertrauen.

Die Dokumentation versteht sich zudem als eine Informationsstelle zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp und gibt regelmäßig Auskunft zu gezielten Anfragen.

Schriftgutarchiv

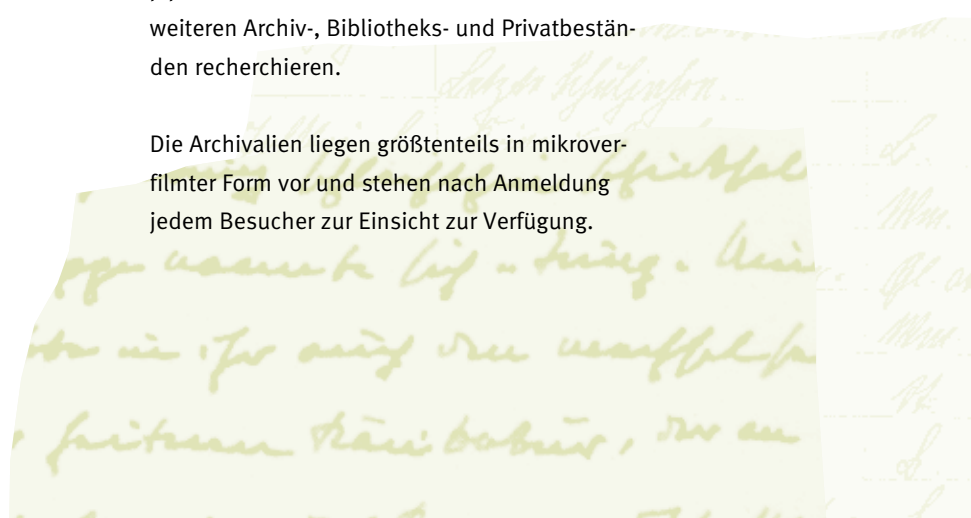
Nach dem Tod von Theodor Heuss wurde sein Nachlass auf verschiedene Archive aufgeteilt. Das Schriftgutarchiv der Stiftung Bundespräsi-



▲ Theodor Heuss an Otto Fischer am 02. Januar 1940

dent-Theodor-Heuss-Haus hat in einmaliger Weise den politischen, literarischen und privaten Nachlass von Theodor Heuss sowie die Akten des Bundespräsidialamtes aus der Amtszeit Heuss zusammengeführt. Als Ergänzungsüberlieferung können der Nachlass von Friedrich Naumann, eine umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung sowie zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften, in denen Theodor Heuss publizierte, von jedem Interessierten eingesehen werden. Darüber hinaus konnte die Stiftung im Zuge der Arbeiten für die Theodor-Heuss-Edition mittlerweile über 7.700 Schreiben von oder an Theodor Heuss in weiteren Archiv-, Bibliotheks- und Privatbeständen recherchieren.

Die Archivalien liegen größtenteils in mikroverfilmter Form vor und stehen nach Anmeldung jedem Besucher zur Einsicht zur Verfügung.



Gremien

Kuratorium

Vorsitz

Staatsminister a.D. Dr. Wolfgang Gerhardt, MdB

Mitglieder

Landtagsvizepräsident a.D. Frieder Birzele

(stv. Vorsitzender)

Markus Grübel, MdB

PD Dr. Ludwig Theodor Heuss

Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster

Stellvertreter

Barbara Babić-Heuss

Staatssekretärin a.D. Marion Caspers-Merk

Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann

Michael Hennrich, MdB

Staatsminister a.D. Prof. Dr. Jürgen Morlok

Sitzung am 14.11.2011

Vorstand

Vorsitz

Bürgermeisterin a.D. Gabriele Müller-Trimbusch

Mitglieder

Dr. Thomas Hertfelder (stv. Vorsitzender)

Dr. Thomas Weber

Dr. h.c. Siegfried Schiele (kooptiertes Mitglied)

Sitzungen am 25.02., 04.07. und 14.11.2011

Beirat

Vorsitz

Prof. Dr. Joachim Scholtyseck

Mitglieder

Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel

(stv. Vorsitzender)

Dr. Jürgen Frölich

Prof. Dr. Antonia Grunenberg

PD Dr. Michael Jeismann (bis 08.04.2011)

Prof. Dr. Jörn Leonhard

Dr. Paula Lutum-Lenger

Prof. Dr. Wolfram Pyta

Prof. Dr. Angelika Schaser

Prof. Dr. Peter Steinbach

Prof. Dr. Hartmut Weber (bis 31.03.2011)

Sitzung am 15.04.2011

Editionsbeirat

Prof. Dr. Wolfgang Hardtwig

Dr. Hans Peter Mensing

Prof. Dr. Angelika Schaser

Prof. Dr. Andreas Wirsching

Sitzung am 27.09.2011

Personal

Hauptamtlich Beschäftigte

Geschäftsführung

Dr. Thomas Hertfelder (*Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands, Vollzeit*)

Renate Nutz (*Sekretariat Geschäftsführung, Teilzeit*)

Claudia Lauer (*Sekretariat Geschäftsführung, Teilzeit*)

Verwaltung

Olaf Wilke (*Verwaltungsleiter, Vollzeit*)

Herbert Hermann (*Hausmeister, Vollzeit*)

Renate Orendi (*Verwaltungssachbearbeiterin, Vollzeit*)

Wissenschaftlicher Dienst

Dr. Ernst Wolfgang Becker (*Wiss. Mitarbeiter, stv. Geschäftsführer, Vollzeit*)

Dr. Frieder Günther (*Wiss. Mitarbeiter, Vollzeit*)

Christiane Ketterle, M.A. (*Museumspädagogin, Vollzeit*)

Dr. Gudrun Kruij (*Wiss. Mitarbeiterin, Teilzeit*)

Besucherdienst

Holger Fink (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Tanja Seuffer (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte

Frederick Bacher (bis 31.03.)

Carolin Götz

Lotta Hasslinger (seit 19.09.)

Jasmin Lolakas (seit 01.03.)

Manuel Lutz

Alexander Messmer (14.02. bis 14.10.)

Ute Veit

Praktikanten

Kerstin Hälbig, MA (01.09. bis 31.10.)

Laura Hanel (28.02. bis 25.03.)

Dorothea Ittmann (05.10. bis 15.11.)

Verena Reim (01.08. bis 30.09.)

Evelyn Zimmermann (01.08. bis 30.09.)

Besucherführerinnen und -führer

Silke Amos; Dr. Marion Baschin; Jörg Brehmer;

Dr. Beate Eichhorn (seit 15.04.); Kerstin Hälbig, M.A.

(seit 01.11.); Stefan Jarkulisch (bis 31.07.); Dr. Carla

Heussler; Brigitte Knorr, M.A.; Corinna Molitor,

M.A. (bis 30.06.); Maren Scharpf (seit 01.07.);

Dr. Liselotte Schesmer; Susan Schuchert; Manfred

Sommer, M.A.; Andrea Urbansky (seit 01.09.)

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ursula Banzer, Gudrun Groß, Peter Gros, Marlies

Gutöhrlein, Reiner Holzwarth, Elisabeth Issler, Paul

Münzer, Rita-Maria Oberparleiter, Renate Stang

Personalrat

Dr. Gudrun Kruij



◀ v.l. Gudrun Kruij, Christiane Ketterle, Olaf Wilke, Renate Orendi, Thomas Hertfelder, Claudia Lauer, Holger Fink, Frieder Günther, Ernst Wolfgang Becker



◀ v.l. Paul Münzer, Elisabeth Issler, Rita-Maria Oberparleiter, Gudrun Groß, Reiner Holzwarth, Marlies Gutöhrlein, Christian Nuding (Fotograf, seit 01.02.2012), Peter Gros, Renate Stang, Ursula Banzer

Einnahmen und Ausgaben 2011¹

1. Haushalt

Einnahmen

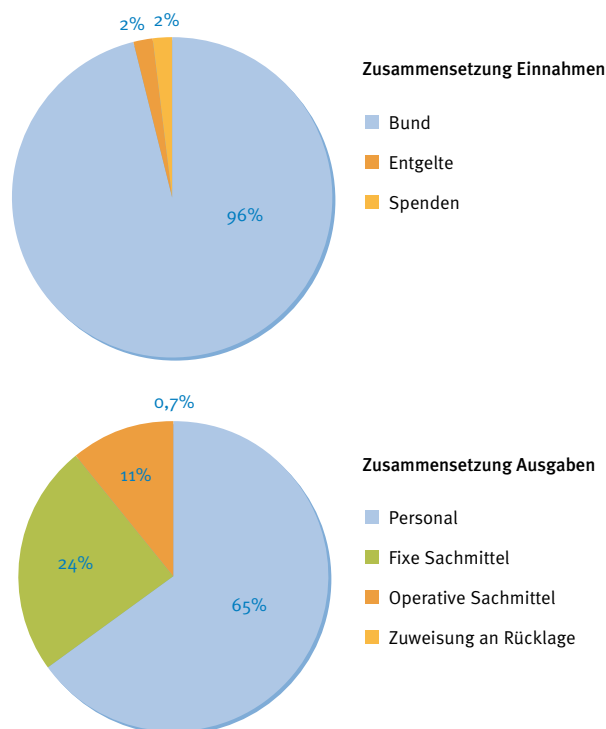
Bundeszuschuss	780.000 Euro
Publikationserlöse	2.981 Euro
Besucher- und Teilnehmer- entgelte	5.726 Euro
Sonstige Verwaltungs- einnahmen	9.446 Euro
Netto-Entnahme aus Rücklage	60.221 Euro
Spenden	12.724 Euro
Summe Einnahmen	871.098 Euro

Ausgaben

Personal	564.933 Euro
Sachmittel	306.165 Euro
fixe Sachmittel	212.123 Euro
operative Sachmittel	94.042 Euro
Zuweisung an Rücklage für Projekte in 2012	0 Euro
Summe Ausgaben	871.098 Euro

2. Rücklage

Personalausgaben	- 53.915 Euro
Sachausgaben	- 275.288 Euro
Zufluss	268.982 Euro
Saldo	- 60.221 Euro



3. Spenden/Sponsoring

Einnahmen	12.724 Euro
davon zweckgebunden für Stuttgarter Ausgabe	9.334 Euro
daraus Personalausgaben	9.334 Euro
davon zweckgebunden für Stuttgarter Ausgabe	9.334 Euro
daraus Sachausgaben	3.890 Euro
davon zweckgebunden für Stuttgarter Ausgabe	0 Euro
davon Veranstaltungen, Exponate, Publikationen	3.890 Euro

¹ Aufgrund der hier gewählten übersichtlicheren Darstellung ergeben sich gegenüber der Rechnungslegung nach der Bundeshaushaltsordnung andere Summen.

Stuttgart, im Juli 2012

Gabriele Müller-Trimbusch
Vorsitzende des Vorstands

Dr. Thomas Hertfelder
Geschäftsführer

Errichtungsgesetz der Stiftung

(Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1994, Teil I)

Gesetz

über die Errichtung einer Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Vom 27. Mai 1994

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1 Rechtsform der Stiftung

Unter dem Namen „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ wird mit Sitz in Stuttgart eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet. Die Stiftung entsteht mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes.

§ 2 Stiftungszweck

(1) Zweck der Stiftung ist es,

1. das Andenken an das Wirken des ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, für Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für Europa, für Verständigung und Versöhnung unter den Völkern zu wahren und einen Beitrag zum Verständnis der jüngeren Geschichte sowie der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten und
2. den Nachlass Theodor Heuss zu sammeln, zu pflegen, zu verwalten und für die Interessen der Allgemeinheit in Wissenschaft, Bildung und Politik auszuwerten.

(2) Der Erfüllung dieses Zweckes dienen insbesondere Maßnahmen:

1. Einrichtung, Unterhaltung und Ausbau der für die Öffentlichkeit zugänglichen Gedenkstätte „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ in Stuttgart;
2. Einrichtung und Unterhaltung eines Archivs nebst Forschungs- und Dokumentationsstelle in Stuttgart;
3. Veröffentlichung von Archivbeständen und wissenschaftlichen Untersuchungen;
4. Veranstaltungen im Sinne des Stiftungszweckes.

§ 3 Stiftungsvermögen

(1) Das Stiftungsvermögen bilden diejenigen unbeweglichen und beweglichen Vermögensgegenstände, die die Bundesrepublik Deutschland für Zwecke der Stiftung erwirbt.

(2) Die Stiftung ist berechtigt, Zuwendungen von dritter Seite anzunehmen.

(3) Zur Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2 Abs. 1) erhält die Stiftung einen jährliche Zuschuss des Bundes nach Maßgabe des jeweiligen Bundeshaushalts.

(4) Erträge des Stiftungsvermögens und sonstige Einnahmen sind nur im Sinne des Stiftungszweckes zu verwenden.

§ 4 Satzung

Die Stiftung gibt sich eine Satzung, die vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder beschlossen wird und der Genehmigung des Bundesministeriums des Innern bedarf. Das gleiche gilt für Änderungen der Satzung.

§ 5 Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind

1. das Kuratorium,
2. der Vorstand.

§ 6 Kuratorium

(1) Das Kuratorium besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Bundespräsidenten für die Dauer von fünf Jahren bestellt werden. Zwei Mitglieder werden von der Bundesregierung vorgeschlagen, je ein Mitglied wird von den Erben Theodor Heuss und von der Stadt Stuttgart vorgeschlagen; das fünfte Mitglied wählt der Bundespräsident aus. Für jedes der fünf Mitglieder ist in gleicher Weise ein Vertreter zu bestellen. Wiederholte Bestellung ist zulässig.

(2) Scheidet ein Kuratoriumsmitglied oder sein Vertreter vorzeitig aus, so kann eine Bestellung des Nachfolgers nur für den Rest der Zeit, für die das Mitglied oder der Vertreter bestellt war, erfolgen.

(3) Das Vorschlagsrecht der Erben Theodor Heuss ist bis auf die zweite Generation in direkter Abstammung von Theodor Heuss beschränkt. Danach fällt das Vorschlagsrecht an die Bundesregierung.

(4) Das Kuratorium wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

(5) Das Kuratorium beschließt über alle grundsätzlichen Fragen, die zum Aufgabenbereich der Stiftung gehören. Es überwacht die Tätigkeit des Vorstandes. Das Nähere regelt die Satzung.

§ 7 Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder bestellt, davon ein Vorstandsmitglied auf Vorschlag des Bundesministeriums des Innern. Die Satzung kann bestimmen, dass das vom Bundesministerium des Innern vorgeschlagene Mitglied den Vorsitz des Vorstandes übernimmt.

(2) Der Vorstand führt die Beschlüsse des Kuratoriums aus und führt die Geschäfte der Stiftung. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Das Nähere regelt die Satzung.

§ 8 Neben- und ehrenamtliche Tätigkeit

Die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstandes sind, soweit sie nicht nebenamtlich tätig sind, ehrenamtlich tätig.

§ 9 Aufsicht, Haushalt, Rechnungsprüfung

(1) Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Bundesministeriums des Innern. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Stiftung durch das Bundesarchiv unterstützt; Art und Umfang regelt das Bundesministerium des Innern im Benehmen mit dem Kuratorium.

(2) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung der Stiftung finden die für die Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

§ 10 Beschäftigte

(1) Die Geschäfte der Stiftung werden in der Regel durch Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) wahrgenommen.

(2) Auf die Arbeitnehmer der Stiftung sind die für Arbeitnehmer des Bundes jeweils geltenden Tarifverträge und sonstigen Bestimmungen anzuwenden.

(3) Der Stiftung kann durch Satzungsregelung das Recht, Beamte zu haben, verliehen werden.

§ 11 Gebühren

Die Stiftung kann zur Deckung des Verwaltungsaufwandes nach näherer Bestimmung der Satzung Gebühren für die Benutzung von Stiftungseinrichtungen erheben.

§ 12 Dienstsiegel

Die Stiftung führt ein Dienstsiegel.

§ 13 Übernahme von Rechten und Pflichten

Mit ihrem Entstehen übernimmt die „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ die Rechte und Pflichten, welche für die Bundesrepublik Deutschland durch den mit den Erben Theodor Heuss geschlossenen Vertrag vom 29./30. Juni 1971 begründet worden sind. Damit soll der im Besitz der Archive vorhandene Nachlass als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 27. Mai 1994

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Kanter

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
Im Himmelsberg 16
70192 Stuttgart
Tel. (0711) 95 59 85 0
Fax (0711) 95 59 85 30
info@stiftung-heuss-haus.de

Theodor-Heuss-Haus
Feuerbacher Weg 46
70192 Stuttgart
Tel. (0711) 2 53 55 58
Fax (0711) 2 53 51 32
heusshaus@stiftung-heuss-haus.de
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr

www.stiftung-heuss-haus.de

Impressum

Herausgegeben von der
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus,
Im Himmelsberg 16, 70192 Stuttgart

Redaktion: Dr. Gudrun Kruij; Susan Schuchert

Satz und Gestaltung: Ulrike Holzwarth, Büro für Gestaltung,
Stuttgart

Gesamtherstellung: Offizin Scheufele, Druck und Medien
GmbH & Co. KG, Stuttgart

© Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Juli 2012

